

Leipzig  
1.–9.5.26

Internationales Festival für Vokalmusik

# a cappella

anmaCord  
präsentiert

a-cappella-festival.de  
#acfl #acal



Förderer



Partner



Kulturpartner



Medienpartner



Sponsoren



Kooperationspartner



Begrüßung

Begrüßung amarcord	3
Begrüßung <b>a cappella</b> e.V.	4
Förderung	5
Grußworte	6

Informationen

Allgemeine Informationen	12
Festival-Stadtplan	13
Programmübersicht	15

Programm

amarcord	16
Kunst trifft Kulinarik	24
La Grande Chapelle	26
Familienkonzert: anders	34
anders	36
Ingenium Ensemble	42
The Bookmarks	50
<b>a cappella</b> Academy	56
I Fagiolini	64
Nairyan Vocal Ensemble	72
New York Voices	80
<b>a cappella</b> Vortrag von Prof. Dr. med. Michael Fuchs	86
Abschlusskonzert	88

Wissenswertes

Die Reise geht weiter!	90
Eine Stiftung für Musik und Natur!	96
Leipzig Marathon 2026	98
Rückblick 2025	100
Ausblick 2027	105
Dank	107
Impressum	108



DER MINI COUNTRYMAN.

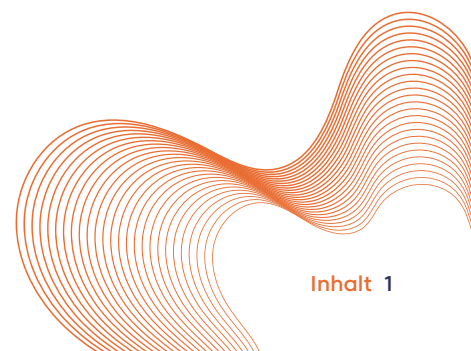


Aus Leipzig - für Leipzig. Freu dich auf den MINI Countryman: stilvoll, geräumig und vollgepackt mit neuen Technologien. Bei uns Probe fahren und direkt bestellen.

MINI Countryman C: WLTP Energieverbrauch kombiniert: 6,2 l/100 km; WLTP CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 141 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse: E. Kraftstoff: Benzin.



MINI Leipzig  
Zwickauer Straße 55  
04103 Leipzig  
www.leipzig.mini





## Hochverehrtes a cappella Publikum!

Mit dem fulminanten Jubiläum im vergangenen Jahr liegen nun 25 Festivalausgaben hinter uns – ein stolzer Erfolg! Und uns auch Ansporn, dass **a cappella** weiterhin ein Silberstreif am Horizont der vokalmusikalischen Welt bleibt. Wir wollen weiter nach vorn schauen und hören und Ihnen auch bei der Ausgabe Nr. 26 zeigen, was alles in den Kehlen und Herzen dieser Welt steckt.

Dazu begrüßen wir in Leipzigs Wonnemonat Mai die **New York Voices** – echte Vocal Jazz-Legenden und bei uns zu Gast als eine der letzten Gelegenheiten, sie live zu erleben, bevor sie in den Ensembleruhestand gehen. Meisterhafte Darbietungen aus Renaissance und Barock (und noch mehr) liefern **I Fagiolini** aus England (in ihrem 40. Jahr) sowie **La Grande Chapelle** aus Spanien. Das bemerkenswerte **Nairyan Vocal Ensemble** schenkt uns Einblicke in die traditionellen Gesänge Armeniens, und aus Georgien kommen mit **The Bookmarks** unsere bisher jüngsten Wettbewerbsieger! Darüber hinaus hören Sie deutschen Vocal-Pop mit **anders**, die slowenischen Vokalmusikrepräsentanten **Ingenium Ensemble** sowie zur Festivaleröffnung – beim ersten Festivalgastspiel in der Oper Leipzig! – romantische Vokalmusik von Albert Lortzing und Zeitgenossen.

Der **a cappella** Vortrag zur Stimme, eine kulinarisch unterfütterte Open Stage und das Geschehen der neuen **a cappella** Academy runden den Jahrgang 2026 ab. Bei so vielen Premieren und Premium-Gästen dürfen wir uns auf viele neue Entdeckungen und manche Überraschungen freuen. Und uns bleibt nur eines zu wünschen: Gehen Sie mit uns ausgiebig auf diese Entdeckungsreise!

Da capo!  
Ihre amarcords und das Team von **a cappella**

## Liebe Festivalfreunde,

einerseits ist Ihr Konzertbesuch eine Insel im täglichen Strom des Getriebenwerdens.

Über das Festival hinweg besetzt mit heiterer oder ernster Besinnung.

Mit Versinken in vergangene Zeit und Zeiten.

Mit lebendig geliebener Tradition.

Mit Erleben, das am Ende noch zu offenem Lachen führt.

Mit Vokalgenuss in allen Facetten.

Andererseits soll Ihnen etwas mitgegeben werden. Zu täglicher Verwendung in rauherem Umfeld.

Das Gefühl, eine Gemeinschaft geteilt zu haben, die während aller Aufführungen dieser Musik entstand.

Das Gefühl, dass es diese Gemeinschaft gerade heute gibt, in diesem Moment. Und in dieser Art auch im Kommenden geben wird.

Dass sie ganz einfach unbeirrbar und immer wieder teilbar ist.



Wir halten das für sehr wertvoll, gerade weil es bisweilen etwas schwieriger geworden sein könnte, Gemeinschaft lebendig zu spüren.

Nehmen Sie also teil.

Sie sind ganz besonders herzlich eingeladen.

Im Namen des Vereins zur Förderung der Vokalmusik e.V.

Lutz Werge

Vorstandsvorsitzender

Verein zur Förderung der Vokalmusik – a cappella e. V.

## Wie kann das Festival gefördert werden?

Kommen Sie zum Festival **a cappella**, kaufen Sie Karten und bringen Sie Familie, Freunde, Bekannte und Geschäftspartner mit. Geben Sie Ihre Begeisterung weiter. Das Festival trägt sich neben der Förderung durch die Stadt Leipzig, die Leipzig Stiftung und das Land Sachsen durch eigene Mittel in Höhe von circa 60 %. Das sind in etwa zur Hälfte Sponsorenbeiträge, Spenden und Anzeigen sowie zum anderen Ticketeinnahmen.

Sie als unser Publikum tragen also auf diese Weise erheblich zum Gelingen und Fortbestand des Festivals **a cappella** bei. Fördern Sie das Festival **a cappella** zudem gern mit einer Spende. Nach Eingang der Spende erhalten Sie eine Spendenbescheinigung des Vereins zur Förderung der Vokalmusik – a cappella e. V., wenn Sie

uns hierzu Ihre Adresse mitgeteilt haben. Auch beim Stöbern auf der Festivalhomepage (zum Beispiel nach dem Blättern in vergangenen Festivaljahrgängen unter [www.a-cappella-festival.de/jahrgaenge](http://www.a-cappella-festival.de/jahrgaenge)) können Sie gleich von der Homepage aus spenden: Über den Menüpunkt »Spenden« ganz oben auf der Seite gelangen Sie zu allen Informationen und einem Button für eine Spende mittels Ihres PayPal-Zugangs.

Mit einem Betrag Ihrer Wahl helfen Sie uns, auch zukünftig **a cappella** Konzerte auf die Bühnen zu bringen und fördern letztlich ganz direkt alle Künstlerinnen und Künstler (auf und hinter der Bühne).

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Schnell und unkompliziert –  
Spenden über den  
Online-Bezahldienst **PAYPAL** an  
folgende Empfängeradresse:  
**info@a-cappella-festival.de**

**Verein zur Förderung der  
Vokalmusik – a cappella e. V.**  
Oststraße 118 | D-04299 Leipzig  
Telefon: +49(0)341 21829700  
[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)

Spenden an:  
**IBAN: DE97 8605 5592 1100 6997 55**  
**BIC: WELADE8LXXX**

Mit Freude darf ich Sie, liebe Gäste, ein Jahr nach dessen 25. Jubiläum zu **a cappella** begrüßen, dem internationalen Fest vokaler Klangwelten in Leipzig!

Es sind großartige und sehr persönliche Erinnerungen, die ich mit diesem Festival, seiner Historie, seinen weltbekannten amarcord-Protagonisten verbinde: Begegnungen auf und neben der Bühne, Höhepunkte wie das Musizieren mit dem Publikum anno 2012, als wir gemeinsam im Gewandhaus *Dona nobis pacem* intonierten, oder *Blackbird* von den Beatles während eines weiteren Konzertes.

Das Ensemble amarcord ist – wie sein Festival – ein Ausnahme-Botschafter unserer Stadt, zahllose Gastspiele rund um den Globus künden davon sowie Dutzende Einladungen der wichtigsten deutschen Institutionen, die dem internationalen Ansehen unserer Heimat im Ausland dienen. Nicht zu vergessen umjubelte CD-Produktionen: Das Album *Maria – Josquin in Leipzig* errang nicht weniger als den ICMA 2026, branchenbekannt als »Klassik-Oscar«.

Ich bin stolz auf das Festival **a cappella** und ein bisschen auch auf uns als Verwaltung, die wir schon 1997 erkannt haben, welches kulturelle, künstlerische und publikumsaffine Potenzial in der bis dahin relativ selten aufgeführten Vokalmusik, in den ehemaligen Thomanern von amarcord, schlummerte – sie seither ununterbrochen fördert und begleitet. Und ich bin für alle Leipzigerinnen und Leipziger glücklich, wieviel das Ensemble dem kulturellen Leben unserer Stadt zurückgibt mit seinen



Konzerten, diesem Festival, den eingeladenen namhaften Künstlerinnen und Künstlern. Dazu seinem neuesten, wohl überraschendsten Projekt: Einer eigenen Stiftung für Musik und Natur, jüngst gegründet zur Förderung des Nachwuchses und der Umwelt.

In diesem Sinne danke ich den »Festival-Herren« von amarcord und dem Team hinter **a cappella** sehr. Ihnen allen wünsche ich eine unvergessliche Vokalmusikwoche gleich zu Beginn des Wonnemonats Mai 2026.

Ihr Burkhard Jung  
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Sehr geehrte Festivalgäste,  
liebe Musikerinnen und Musiker,

gerade im fernen Singapur freue ich mich immer besonders, vertrauten Namen und Klängen aus der Heimat zu begegnen. Das Vokalensemble amarcord war zweifellos mit unter den populärsten Gästen, die uns 2025 besuchten.

Das Jahr 2025 stand in Singapur ganz im Zeichen des 60-jährigen Staatsgründungsjubiläums, in dem wir auch 60 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Singapur feierten. Der Empfang zum Tag der Deutschen Einheit wurde hierbei zu einem besonderen Höhepunkt, abgerundet durch einen exzellenten Auftritt von amarcord, die sowohl die deutsche als auch die singapurische Nationalhymne meisterhaft interpretierten. Die Begeisterung und das Lob unserer singapurischen Gäste für die kunstvolle Ausführung ihrer Nationalhymne – in malaischer Sprache – sprachten Bände. Dieser Moment zeigt eindrücklich: In einer Welt, die oft von Konflikten und Spaltungen geprägt ist, kann Musik ein aufrichtiges Zeichen der Wertschätzung und des gegenseitigen Respekts setzen. Insbesondere die Vokalmusik birgt eine einzigartige Dualität. Sie ist die natürlichste und intuitivste Form des menschlichen Ausdrucks, die kulturelle Barrieren überwindet. Gleichzeitig bringt sie die Schönheit und Einzigartigkeit jeder Sprache zur Geltung.

Das Internationale Festival für Vokalmusik **a cappella** ist mehr als nur ein Fest für die Ohren; es ist ein Leuchtturm des deutschen Kulturlebens und des künstleri-



schen Austauschs. Durch seine vielfältigen internationalen Verbindungen fördert das Festival den Dialog und baut kulturelle Brücken. Mein herzlicher Dank gilt amarcord und dem gesamten Festivalteam für ihr Engagement.

Ich wünsche Ihnen allen ein vielfältiges Festival voller unvergesslicher Klänge, inspirierender Begegnungen und neuer musikalischer Entdeckungen!

Dr. Bettina Fanghänel  
Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland  
in Singapur

# Lortzing 26

24.4.–  
3.5.26

## Festival der Oper Leipzig



### Opernhaus

**Tag der offenen Tür**  
Sa. 18.04.26, 14:00 Uhr

PREMIERE

**Regina**  
Sa. 25.04.26, 19:00 Uhr  
Sa. 02.05.26, 19:00 Uhr

**Undine**  
Do. 30.04.26, 19:30 Uhr

**Absacker Deluxe**  
Do. 30.04.26, 22:00 Uhr

**An den Frühling –  
Albert Lortzing und  
die Deutsche Romantik**  
Fr. 01.05.26, 19:30 Uhr

**OPEN STAGE und  
Biedermeier-Frühstück**  
Sa. 02.05.26, 10:00 Uhr

In Kooperation mit

**a cappella**



### Musikalische Komödie

**Der Waffenschmied**  
Fr. 24.04.26, 19:30 Uhr  
So. 03.05.26, 18:00 Uhr

**Zar und Zimmermann**  
So. 26.04.26, 15:00 Uhr  
Fr. 01.05.26, 15:00 Uhr

**Der kleine Zar**  
Sa. 02.05.26, 11:00 Uhr  
und 15:00 Uhr

**»Auf Zaren-Mission«**  
Sa. 02.05.26,  
12:00 bis 15:00 Uhr



Gesamtes Programm & Tickets:  
[www.oper-leipzig.de/lortzing26](http://www.oper-leipzig.de/lortzing26)  
+49 (0)341 1261-261

**Lortzing  
26** / **OPER  
LEIPZIG**

Liebe Freundinnen und Freunde  
des **a cappella** Festivals,

toi toi toi für den Jahrgang 2026!

Es ist eine große Freude, dass wir – die  
Oper Leipzig und das **a cappella** Festival –  
in diesem Jahr gemeinsam ein sichtbares  
Zeichen für das lebendige Miteinander  
in unserer Stadt setzen.



Dass amarcord in diesem Jahr erstmals  
in der Oper Leipzig auftritt, freut mich  
ganz besonders. Denn die Oper ist ein  
Haus der Stimmen – dieses Debüt war  
längst überfällig.

Besonders schön ist, dass unsere Zusammen-  
arbeit nicht nur im Saal, sondern auch  
unter freiem Himmel erlebbar wird. Im  
Rahmen des Festivals »Lortzing 26« lädt  
die Oper Leipzig gemeinsam mit dem  
**a cappella** Festival zur OPEN STAGE ein.  
Auf der Freitreppe des Opernhauses und  
auf dem Augustusplatz begegnen sich  
Profis und Laien, junge und ältere Stimmen,  
Ensembles und Chöre – und natürlich auch  
ein bunt gemischtes Publikum.

Ich wünsche dem **a cappella** Festival 2026,  
allen Mitwirkenden und allen Gästen von  
Herzen viel Erfolg, wunderbare Begegnun-  
gen und viele beglückende musikalische  
Momente.

Mit den besten Wünschen

Tobias Wolff  
Intendant der Oper Leipzig

Liebe **a cappella** Freundinnen und -Freunde,  
willkommen zur 26. Ausgabe von **amarCORDS a cappella** Festival. Unter dem weiten Dach der A-cappella-Tradition feiern wir hier die Magie dieser besonderen Kunstform.

Die Stimme – sie kann den Bogen eines Kontrabasses nachzeichnen, die Leichtigkeit einer Flöte tragen oder wie eine Snare aufspringen. Und unter all dem liegt die Luft – der Atem, der jede musikalische Bewegung antreibt. Wenn ein Arrangeur die Stimme als einziges Instrument imaginiert, das den Klang in den Raum sendet, spüren wir die ganze Weite von Kehle und Atem.

Das Publikum wird Klänge hören, die es vielleicht noch nie zuvor gehört hat – ebenso wie Wendungen, die so alt sind wie die Zeit. Neue Folgen von Harmonien und Akkorden werden lang und klar gesungen, getragen allein vom Atem, der darüber entscheidet, wie sich ein Ton bewegt – und wir sind gebannt. Dann wieder staunen wir über das rasche Spiel der Zungen, die Linien von beinahe unmöglicher Beweglichkeit zeichnen, während andere Stimmen zugleich ihre eigenen Wege gehen – in Harmonien, die wir vielleicht verstehen oder einfach nur bewundern.

All das lässt uns spüren, dass alles möglich ist: eine Gemeinschaft aus Liebe und Hingabe, die danach strebt, miteinander im Einklang zu sein; aufeinander zu hören und einander zu tragen, wenn ein Ton einmal nicht gelingt; Arme und Herzen zu verbinden in einer gemeinsamen, aufrichtigen Mission.



New York Voices gehört zu den vielen Vokalensembles dieser Welt, die seit Jahrzehnten gemeinsam musizieren – in unserem Fall seit nunmehr 38 Jahren. Zu »Bachs Ort« zu kommen, fühlt sich beinahe poetisch an, während wir unser letztes Jahr auf der Bühne erleben, bevor wir uns vom aktiven Tourleben verabschieden. Wir tun dies mit Herzen voller Hoffnung, Widerstandskraft und Demut.

Niemand hätte uns vorausgesagt, dass wir so lange bestehen würden, und niemand konnte ahnen, wie sehr sich die Welt in dieser Zeit verändern würde. Umso dankbarer sind wir für die Einladung unserer internationalen Freunde und Gastgeberinnen überall, die uns mit offenen Ohren empfangen und empfangen haben. Ebenso fühlen wir uns geehrt, unsere Musik mit Ihnen zu teilen – unseren aufrichtigen, liebevollen Klang, der uns durch Höhen und Tiefen getragen hat, durch Krankheit und Gesundheit und durch jeden freudigen Refrain dazwischen.

Für mich bedeutet Singen, zu glauben, dass Stimmen und Töne, Worte und musikalische Formen uns zusammenhalten können – getragen über dem Lärm der Welt. In diesem Gefühl von Verbundenheit und zugleich Verletzlichkeit liegt die Ahnung, dass Musik vielleicht eine der reinsten Botschafterinnen des Friedens ist.

Durch dieses Prisma singen wir weiter, erzählen unsere Geschichten – und der »kollektive Chor« zieht voran, hinein in den Traum von einem besseren, würdevolleren Morgen. Ich stelle mir vor, genau das werden wir in dieser Woche hören – meinen Sie nicht auch?

Herzlich willkommen!

Lauren Kinhan/New York Voices  
Komponistin, Musikpädagogin, Aktivistin

## Allgemeine Informationen

### Umfrage

Unser Publikum ist uns wichtig. Helfen Sie uns deshalb bitte durch das Ausfüllen der zu den Konzerten ausliegenden Umfragebögen, Sie genauer kennenzulernen und damit das Festival noch professioneller zu gestalten.

### Festivallounge

Allabendlich nach den Konzerten können Sie die Künstler des Abends, die Organisatoren, Helfer und Förderer des Festivals treffen und hautnah erleben (betrifft nicht das Abschlusskonzert):

**Operncafé:** 1. Mai 2026

**Café Cantona:** 2./4. – 8. Mai 2026

Aktualisierungen werden im Rahmen des jeweiligen Konzertes angesagt.

### News und Galerie

Impressionen aus dem vorhergehenden Jahrgang des Festivals:



Dort finden Sie hinter jedem Konzert das Programm, die Rezension und viele Bilder, z. B. zum Abschlusskonzert:



### Hotelbuchung

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH  
[www.leipzig.travel](http://www.leipzig.travel)  
 Telefon: +49 (0) 341 7104-275  
 E-Mail: [incoming@ltm-leipzig.de](mailto:incoming@ltm-leipzig.de)

### Tickets

**Musikalienhandlung M. Oelsner**  
 Tel. +49 (0) 341 9605656  
[musik@m-oelsner.de](mailto:musik@m-oelsner.de)  
**Ticketgalerie**  
[www.ticketgalerie.de](http://www.ticketgalerie.de)  
**Arena Ticket**  
 Tel. +49 (0) 341 2341100  
[www.arena-ticket.com](http://www.arena-ticket.com)  
**Gewandhaus zu Leipzig**  
 Tel. +49 (0) 341 1270280  
[ticket@gewandhaus.de](mailto:ticket@gewandhaus.de)  
**Oper Leipzig**  
 Tel. +49 (0) 341 1261261  
[www.eventim.de](http://www.eventim.de)  
[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)

### Ermäßigung

Ermäßigungsberechtigt sind Schülerinnen/ Schüler, Studierende, Auszubildende, Erwerbslose, Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Inhaber/-innen des Leipzig Passes gegen Vorlage des persönlichen Ausweises.

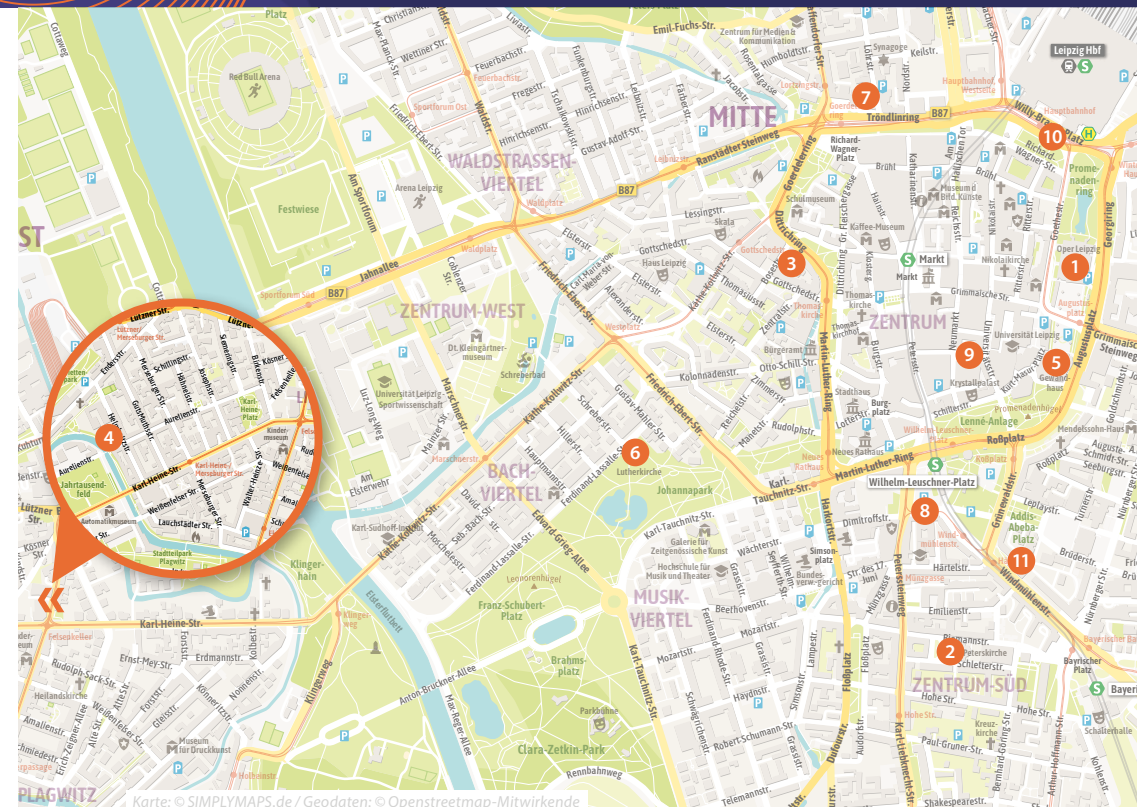
Für die Konzerte am 1. und 5. Mai 2026 gelten die Ermäßigungsregeln der Oper Leipzig bzw. des Gewandhauses. Alle Angaben ohne Gewähr.

[festival\\_a\\_cappella\\_leipzig](https://www.instagram.com/festival_a_cappella_leipzig)

[acappellafestivalleipzig](https://www.facebook.com/acappellafestivalleipzig)

[acappellaipzig](https://www.youtube.com/acappellaipzig)

[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)



**1 Oper Leipzig**  
 Augustusplatz 12  
 04109 Leipzig

**2 Peterskirche**  
 Schletterstraße 5  
 04107 Leipzig

**3 Schauspiel Leipzig**  
 Bosestraße 1  
 04109 Leipzig

**4 Philippuskirche**  
 Aurelienstraße 54  
 04177 Leipzig

**5 Gewandhaus zu Leipzig**  
 Augustusplatz 8  
 04109 Leipzig

**6 Lutherkirche**  
 Ferdinand-Lassalle-Straße 25  
 04109 Leipzig

**7 Evangelisch Reformierte Kirche**  
 Tröndlinring 7  
 04105 Leipzig

**8 Leipziger Stadtbibliothek**  
 Wilhelm Leuschner-Platz 10-11  
 04107 Leipzig

**9 Kupfersaal**  
 Kupfergasse 2  
 04109 Leipzig

**10 Seaside Park Hotel**  
 Richard-Wagner-Straße 7  
 04109 Leipzig

**11 Café Cantona**  
 Windmühlenstraße 29  
 04107 Leipzig

Konzerte, Reportagen,  
Gespräche und Kritiken



# Alltag hat Pause

Klassik im Deutschlandfunk

In der Deutschlandfunk App  
und im Radio.  
[deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)

## 1. MAI · FREITAG

19.30 Uhr **amarcord  
(Eröffnungskonzert)**  
Oper Leipzig  
Augustusplatz 12, 04109 Leipzig

## 2. MAI · SAMSTAG

10–15 Uhr **Kunst trifft Kulinarik\***  
Open Stage vor der Oper Leipzig  
Augustusplatz, 04109 Leipzig

20 Uhr **La Grande Chapelle**  
Peterskirche  
Schletterstraße 5, 04107 Leipzig

## 3. MAI · SONNTAG

15 Uhr **anders  
(Familienkonzert)**  
Schauspiel Leipzig  
Bosestraße 1, 04109 Leipzig

20 Uhr **anders**  
Schauspiel Leipzig  
Bosestraße 1, 04109 Leipzig

## 4. MAI · MONTAG

20 Uhr **Ingenium Ensemble**  
Philippuskirche  
Aurelienstraße 54, 04177 Leipzig

## 5. MAI · DIENSTAG

20 Uhr **The Bookmarks  
(Preisträgerkonzert)**  
Gewandhaus zu Leipzig  
Mendelssohn-Saal  
Augustusplatz 8, 04109 Leipzig

## 6. MAI · MITTWOCH

20 Uhr **I Fagiolini**  
Lutherkirche  
Ferdinand-Lassalle-Straße 25,  
04109 Leipzig

## 7. MAI · DONNERSTAG

15.30 Uhr **a cappella Talk\***  
(im Gespräch mit  
Simon Carrington)  
Stadtbibliothek Leipzig,  
Huldreich Groß Raum  
Wilhelm-Leuschner-Platz 10–11,  
04107 Leipzig

20 Uhr **Nairyan Vocal Ensemble**  
Evangelisch Reformierte Kirche  
Tröndlinring 7, 04105 Leipzig

## 8. MAI · FREITAG

10 Uhr **a cappella Masterclass\***  
Leipziger Stadtbibliothek  
Oberlichtsaal, Wilhelm-Leuschner-  
Platz 10–11, 04107 Leipzig

17 Uhr **a cappella Showcase**  
Kupfersaal, Kupfergasse 2  
04109 Leipzig

20 Uhr **New York Voices**  
Kupfersaal, Kupfergasse 2  
04109 Leipzig

## 9. MAI · SAMSTAG

11 Uhr **a cappella Vortrag\***  
Leipziger Stadtbibliothek  
Franz Dominic Grassi Raum, EG,  
Wilhelm-Leuschner-Platz 10–11,  
04107 Leipzig

13 Uhr **a cappella Seminar\***  
Leipziger Stadtbibliothek  
Franz Dominic Grassi Raum, EG,  
Wilhelm-Leuschner-Platz 10–11,  
04107 Leipzig

19 Uhr **Abschlusskonzert**  
Gewandhaus zu Leipzig  
Großer Saal  
Augustusplatz 8, 04109 Leipzig

\* kostenfrei



## An den Frühling

18.35 Uhr Konzerteinführung  
Oper Leipzig, Konzertfoyer

Der Vorhang öffnet sich ein weiteres, ein sechsundzwanzigstes Mal. Das Festival startet einmal mehr und dazu punktgenau in den Wonnemonat Mai, um Leipzig und allen, die sich hier verbunden fühlen, den Frühling zu bringen und zu ersingen. Der Vorhang geht auf für eine weitere Rundreise durch die Welt des Gesangs – und es steht eine Premiere an. Erstmals konzertiert **a cappella** in der Leipziger Oper, gleich über die Straße eigentlich von einem Ort, dem Gewandhaus, an dem sich schon so viel und so regelmäßig Vokalkunst im Namen des Festivals und auf Zuruf von amarcord präsentiert hat. Heimspiel mit neuem Blick, sozusagen. Und das darf auch für das Programm gelten, welches im Eröffnungskonzert und somit zum Auftakt der nunmehr 26. **a cappella** Zusammenkunft erklingen wird.

wurde. Vor 225 Jahren geboren, widmet die Leipziger Oper ihm und seinem Œuvre in diesem Frühjahr ein Festival mit verschiedensten Veranstaltungen. Und dass Lortzing nicht nur große Bühnenwerke, sondern auch zahlreiche Lieder und Stücke für Männerchor schrieb – das ist in dieser Rundschau wohl nirgends besser aufgehoben als im Rahmen des Festivals **a cappella** und in den Händen und Kehlen seiner Macher und Schaffer amarcord. So kommt es also zu einem Kooperationskonzert und einem **a cappella**

In Kooperation mit / **OPER  
LEIPZIG**

Die Oper Leipzig feiert in diesem Jahr den Komponisten Albert Lortzing. Der gebürtige Berliner, der zunächst als Schauspieler und Tenor von sich reden machte, zog 1833 nach Leipzig, wo er Teil des Ensembles des Stadttheaters war (später auch dessen Kapellmeister) und schließlich als, jawoll, Opern-Komponist (etwa mit »Zar und Zimmermann« oder »Der Wildschütz«) beliebt und berühmt

**Wolfram Lattke** Tenor  
**Robert Pohlers** Tenor  
**Frank Ozimek** Bariton  
**Daniel Knauff** Bass  
**Holger Krause** Bass

[www.amarcord.de](http://www.amarcord.de)

Eröffnungs-  
konzert

1. Mai · Freitag · 19.30 Uhr

Oper Leipzig

**amarcord**  
Deutschland

Eröffnungsreigen, der ganz in der Tradition romantischer Vokalmusik steht (was natürlich Lieb und Freud ebenso integriert wie Herz und Schmerz, Wild und Wein, Singen und Tanzen sowie Natur und Heim). Die Gastgeber amarcord kredenzen also eine Auswahl dessen, was Lortzing einst aus dem Leben des 19. Jahrhunderts zu Notenpapier gebracht hat – und, einmal mehr ganz in ihrer Manier, spannen den Bogen dabei behände auch zu dem, was Lortzings Zeitgenossen, Kollegen und andere Leipziger Musikschafter mittels der Kraft und Kunst menschlicher Kehlen zum Besten geben ließen. So wird im Opernhaus an diesem Abend ein Hauch von Liedertafel und Gesangsverein, von Leipzigs bürgerlichem Leben und ganz grundsätzlichen menschlichen Lüsten und Leiden wehen, klanglich in Szene gesetzt für die kleinstmögliche Gemeinschaft größtmöglicher musikalischer Ausdruckskraft – das A-cappella-Ensemble. Amarcord stimmen

den Frühling an, laden die hiesige(n) Zuhörerschaft(en) zu einer Entdeckungsreise ein und geben somit den Auftakt zu einer neuen Ausgabe des Leipziger Gesangsmarktplatzes namens **a cappella**, der uns mit ebenso substantieller wie überraschender Vokalkunst beglücken wird. Bühne frei.

## 3 Fragen an amarcord

**Auf dem Programm für das Eröffnungskonzert stehen diesmal der Komponist Albert Lortzing und seine Zeit. Und erstmalig ist dabei die Oper Leipzig der Konzertort! Wie kam es dazu?**

**Wolfram Lattke:** Das Konzert ist eine Kooperation im Rahmen des Lortzing-Festivals, das die Oper macht. Da gab es – zusammen mit der Intendanz der Oper – die Idee, dabei eine Kooperation zwischen unseren beiden Festivals herzustellen. Es gibt ja durchaus Musik für unsere Besetzung von Lortzing, auch wenn die jetzt nicht so geläufig ist. Aber unser Anspruch ist ja auch, dass wir eigentlich jedes Jahr beim Festival ein »unerhörtes« Programm bieten!

**Frank Ozimek:** Die Oper feiert Lortzing mit vielen Festivals und Aufführungen, da bietet es sich einfach an, dieses Jahr Lortzing mal näher unter die Lupe zu nehmen, mal in sein Repertoire zu schauen. Neben seinen großen bekannten Opern hat er eben auch unter anderem für unsere Besetzung durchaus einiges geschrieben. Und wer weiß, ob wir uns dem sonst mal intensiver genähert hätten? Insofern ist es einfach ein schöner Anlass, den die Oper uns gibt, das dieses Jahr darzubieten.

**Robert Pohl:** Wir wagen ja immer einen erweiterten Blick, sind neugierig und schauen, was wir vielleicht noch nicht gemacht haben. Lortzing hat viel geschrieben, ein

breites Spektrum, und dementsprechend wird es auch inhaltlich verschiedene Aspekte geben, die beleuchtet werden. Musikalisch sind darunter auch Dinge, die wirklich anspruchsvoll und durchaus sehr ansprechend sind. Daher gibt es auch hier A-cappella-Perlen zu finden und zu heben. Und im letztlichen Konzertprogramm wird es, glaube ich, eine ganz stimmige Melange mit dem, was wir noch dazu packen ...

**Daniel Knauft:** Ja, es gibt bei Lortzing manches mit Augenzwinkern, mit Wortwitz, ein Walzer an die Damen zum Beispiel, ein total niedliches, hübsches Stück. Auch Sachen mit durchaus Tiefgang – ein Trauergebet kommt mir da gerade in den Sinn. Wir werden auch ein bisschen was aus der Freimaurer-Szene präsentieren ... Insofern ist das insgesamt absolutes Zeitkolorit. Und das hilft, diese Zeit lebendig zu machen. Das ist ja auch wieder der amarcord'sche »Leipzig-Blick«: Wieder öffnet sich eine Tür und dahinter eine ganze Welt, die verborgen liegt und die wir wiedererwecken können. Musik ist das optimale Medium dafür. Wir hatten schon viele Programme, in denen wir uns unserer Heimatstadt widmen. Und das machen wir auch mit dem Lortzing-Programm genauso.

**M. OELSNER LEIPZIG**  
MUSIKALIENHANDLUNG GMBH  
Gegründet 1860 · Inhaberin Constanze Rosenthal · Seniorchef Michael Rosenthal



**Sortiment & Versand**

*Noten · Musikbücher · Musikantiquariat*  
*Blockflöten · CDs Klassik*  
*Karten für Konzerte · Oper · Theater · Events*



Schillerstraße 5 · 04109 Leipzig  
Tel. (0341) 960 52 00 · Fax (0341) 960 56 51 · Kartentelefon: (0341) 960 56 56  
e-Mail: musik@m-oelsner.de · Internet & Shop: www.m-oelsner.de

**Alle CDs von amarcord erhalten Sie bei uns.**

Also eine Kulmination Leipziger Musiklebens mit Blick über den Tellerrand sozusagen?

**Robert Pohlers:** Absolut. Wir tauchen dafür ja immer auch tief in die Thematik ein. Es gibt beispielsweise einen Chor, den Lortzing geschrieben hat, um Mendelssohn in Leipzig willkommen zu heißen. Da ergeben sich dann Verbindungen, die man vorher gar nicht auf dem Schirm hatte, weil man vielleicht gar nicht wusste, dass es diesen Willkommensgruß gab. Und das finde ich total spannend.

**Wolfram Lattke:** Wir versuchen ja oft, vergangene Zeiten zu verstehen – ganz grundsätzlich. Es ist doch wichtig zu wissen, wo man herkommt – und woher die ganze Kultur dieser Stadt zum Beispiel kommt. Wir haben das im Laufe unserer Zeit nach vielen Richtungen beleuchtet, schon im Thomanerchor, was Bach angeht, dann was die Zeit vor Bach angeht und über die Klassik hinaus in die Romantik ... In so eine Gasse noch einmal konkret einzubiegen, wie jetzt bei Lortzing, und noch einmal nachzuschauen »Wie hängt das zusammen? Was war der Zeitgeschmack oder was spielt eine Rolle?« – das ist das, was wir an Musik und am Musikmachen immer schon geschätzt haben. Das ist, was uns interessiert und was uns daher auch vielleicht ein bisschen abwegig gehen lässt ...

**Daniel Knauft:** Ich finde es auch immer irre, wenn Dinge so zusammenkommen in einem solchen Projekt: Man nähert sich dem gedanklich aus verschiedenen Richtungen und macht sich manchmal gar nicht klar, was alles gleichzeitig war, weil man es

sonst nur getrennt voneinander betrachtet. Ich finde es zum Beispiel immer wieder krass, dass Beethoven und Schubert ganz kurz nacheinander gestorben sind, dass das absolute Zeitgenossen waren. Und da kommt Lortzing noch mit dazu – es war ihre aktuelle Musik, die damals eben zum Beispiel aus Wien herüberschwappte. Er war Zeitgenosse dieser Giganten. Gleichzeitig ist in Leipzig auch viel mit Mendelssohn, Schumann etc. passiert ... All das war gleichzeitig und fand wirklich so statt. Allein das gedanklich zu verarbeiten, ist total faszinierend. Wie viel am Ende in die Musik, in das Programm wirklich fließt, ist nochmal eine andere Frage. Aber wir machen eben solche Türen immer wieder und immer gerne auf – und wirklich immer wieder ist dabei Leipzig Thema. Das ist anscheinend unvermeidlich.

**Man merkt auch hier: Zum Festival und zu Euch gehört auch der Aspekt »Nachhaltigkeit«. Und nun habt Ihr gerade eine Stiftung ins Leben gerufen. Was hat es mit dieser auf sich?**

**Robert Pohlers:** Wir sind schon relativ lange mit der Idee schwanger gegangen, dass es schön wäre, nicht nur mit dem Festival, sondern auch darüber hinaus etwas zurückgeben zu können. Das Festival ist unser Baby und wir lieben die Freiheit, die wir damit haben, Gruppen hierher zu holen. Aber wir nehmen natürlich auch wahr, dass es gewisse kulturelle und wirtschaftliche Zwänge gibt, die immer wieder dafür sorgen, dass an einigen Stellen gekürzt werden muss. Unser Gedankengang war also: »Was können wir tun, um die Szene ein bisschen autonomer

zu machen und nicht so abhängig von Fördermitteln?« Da wir auch viel reisen und unterwegs sind, sehen wir natürlich außerdem, was mit der Natur und dem Klima geschieht. Und da ist relativ schnell als Vehikel für diese Überlegungen die Idee aufgepoppt, eine Stiftung ins Leben zu rufen, die sich einerseits mit unserem Kerngeschäft beschäftigt, nämlich der Förderung von Musikprojekten, und andererseits der Gedanke: Auch a cappella kann nur weiter bestehen, wenn die nachfolgenden Generationen auf dem Planeten noch was zu leben haben. Das bedingt sich unmittelbar.

Diese Kombination aus Musik und Natur, gepaart mit unserer internationalen Tätigkeit, hat uns dazu bewogen, jetzt die »amarcord Music and Nature Foundation« auf die Beine zu stellen. Seit Anfang des Jahres sind wir damit »draußen« und bekommen viel Zuspruch dafür. Wir wollen mit der Stiftung international tätig sein und die Menschen, die uns nahestehen, die auch unserer Musik nahestehen, unmittelbar mitnehmen.

Es gibt da nicht bereits ein Millionen-Budget, sondern es geht darum, mit unserer Community gemeinsam etwas aufzubauen. Eine Stiftung funktioniert ja durch ein Stammkapital, bei dem dann aus dessen Rendite bestimmte Sachen unterstützt werden können. Das setzt natürlich voraus, dass es erstmal einen gewissen Grundstock gibt; entsprechend liegt der Fokus für die nächste Zeit erstmal darauf, das Ganze substanziell anwachsen zu lassen und in die Welt zu tragen. Dann geht es um konkrete Projekte wie den Ankauf von Regenwald oder Naturschutzgebieten, die Unterstützung von Naturschutzprojekten,

von Vereinen, die sich engagieren ... Und auf der anderen Seite natürlich musikalisch agierende Künstler zu unterstützen – Jugendförderprojekte, Musikunterricht, Initiativen, Bildungseinrichtungen ... Kaum ein Kreativer hat ja wirklich die Freiheit, Sachen einfach umsetzen zu können, frei von den Zwängen der Wirtschaftlichkeit. Und das schränkt natürlich am Ende auch das kreative Moment ein. Wir wollen da einen recht ganzheitlichen Ansatz fahren und wirklich breit aufgestellt sein, dass man an vielen verschiedenen Positionen helfen kann.

**Wolfram Lattke:** Eine etwas konkretere Vision ist, vielleicht eine Art Spendenkonzert zu machen, um für die Stiftung sozusagen die Trommel zu rühren, mit hochwertigen Musikerinnen und Musikern, die dabei eine Bühne kriegen, und eben einem Publikum, das sich dafür interessiert und gerne Teil dieser Sache werden will. Es gibt ja doch viele, die helfen wollen – auch in unserem Weg, weil sie uns vertrauen – und nicht wissen, wie sie das am cleversten anstellen können. Wenn man etwas wirklich Langanhaltendes unterstützen möchte, dann hat man jetzt hier die wirklich sichtbare Art und Weise, das zu tun, indem man einfach spendet oder zustiftet. Daher ist jeder gerne eingeladen, sich das zum Beispiel auf der Stiftungs-Webseite ([www.musicandnaturefoundation.com](http://www.musicandnaturefoundation.com)) anzugucken, einen Eindruck zu verschaffen und im besten Falle natürlich dann dazu zu kommen, dass das eine gute Sache ist und uns dabei zu unterstützen.

## HIGHLIGHTS IM KÖNIG ALBERT THEATER BAD ELSTER 2026



GEIGE  
CELLO  
KLAVIER



SHAKES-  
PEARE  
KOMÖDIE  
MIT MUSIK

Musik von  
Felix Mendelssohn  
Bartholdy



Ania & Sophie Druml Kammermusik · 13.05.

Ein Sommernachtstraum · 22.05.

Silvana Weber-Oper · 05.06.



Elbtonal Percussion · 10.06.



Il Trovatore Verdi-Oper · 19.06.



Natur  
Theater

Sommernacht der Klassik · 26.06.



Churchlands Symphonic Orchestra · 08.07.



Natur  
Theater

Tim Bendzko · 10.07.



Natur  
Theater

LaBrassBanda · 07.08.



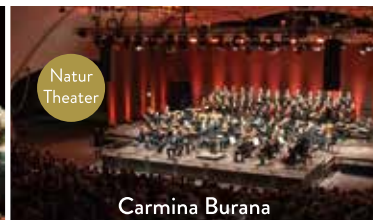
Natur  
Theater

MDR-Sinfonieorchester · 15.08.



Natur  
Theater

Moritzburg Festival Orchester · 21.08.



Carmina Burana  
& Große Ital. Operngala · 28.08.

## An den Frühling

Es erklingen u. a. folgende Werke von  
Albert Lortzing (1801–1851):

»Ernste und heitere Fest-Gesänge«

**Nr. 1 An den Frühling**

**Nr. 2 Gratulation**

**Nr. 3 Toast den Damen**

**Nr. 4 Die verlorene Rippe**

Aus »Drei scherzhafte Gesänge«

**Nr. 2 Walzerlied**

**Nr. 3 Des Hauptmanns Wunsch**

**Trauerchor für die im Kampf**

**Gefallenen**

**Freimaurerlied**

**Jägerchor aus dem »Wildschütz«**

**Gruß der Leipziger Bühnenmitglieder**

**an Felix Mendelssohn Bartholdy**

sowie Werke von Wolfgang Amadeus Mozart,  
Heinrich August Marschner, Carl Friedrich Zöllner,  
Robert Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Weitere Angaben sowie Stücktexte und  
Übersetzungen finden Sie im Abendprogramm.

## Tickets & Infos

+ 49 (0) 37437 53900 · [www.chursaechsische.de](http://www.chursaechsische.de)



## Kunst trifft Kulinarik

Das Festival bündelt in diesem Jahr erstmalig seine Kräfte mit der Oper Leipzig – dafür aber auch gleich richtig. Nicht nur wird das Eröffnungskonzert der 26. Festivalausgabe in der Oper ausgetragen, am darauffolgenden Tag laden die Oper und **a cappella** auch noch gemeinsam zu einer Open Stage direkt vor dem Operngebäude! Chöre aller Couleur sind eingeladen, sich anzumelden, um sich und ihre Musik hier der Stadt zu zeigen – egal ob Freizeit-, Laien- oder Profichor. Von der Freitreppe der Oper aus erklingt nun an diesem Tag über den Augustusplatz und letztlich auch symbolisch darüber hinaus die Vielfalt der hiesigen Chorlandschaft. Anlässlich des Lortzing-Festivals der Oper werden alle Chöre auch etwas aus Lortzings Zeit singen. Darüber hinaus bringen alle aber ihr jeweiliges Repertoire mit, sodass Sie sich vollkommen überraschen lassen können, was hier unter freiem Himmel erklingt.

Zur Kunst kommt dann noch die Kulinarik: Ebenfalls im Geiste des Lortzing-Festivals und der anstehenden Frühlingssonne in der Stadt, wird das Geschehen zugleich ein Picknick für alle Gäste. Sie sind herzlich eingeladen, nicht nur zu lauschen, sondern dem Geschehen auch mit Speis und Trank – und gern auch den passenden Outfits der Zeit – beizuwohnen und somit ein Biedermeier-Frühstück auf dem Augustusplatz abzuhalten! Mit dieser Kombination aus gelebter Chorvielfalt und gelebtem Zeitkolorit wird der Tag zu einem echten Open-Air-Erlebnis mit Leipziger

Stadtflair. Abschlusspunkt ist übrigens um 15 Uhr ein gemeinsam vorbereitetes Stück aller Chöre. Na und sicherlich werden wir auch aus dem Auditorium die ein oder andere passende Harmonie zu Ohren bekommen ...?

Seien Sie dabei – wir freuen uns schon sehr auf dieses Erlebnis und das Panoptikum der Chöre!



2. Mai · Samstag · 10–15 Uhr

Open Stage vor der Oper, Augustusplatz

Kunst trifft Kulinarik



## Tomás Luis de Victoria: Requiem

19.05 Uhr Konzerteinführung  
Peterskirche, Chorkapelle

Mehrfach haben wir in den vergangenen Jahren beim Festival **a cappella** auch dezidiert auf die Bereiche der Vokalmusikgeschichte geblickt, die uns Spanien zu bieten hat oder die aus den dortigen Wurzeln und Traditionen im südamerikanischen Raum entstanden sind. Und das ganz zu Recht, denn die hispanische Vokalmusik hat heutzutage – ganz zu Unrecht – eher noch einen Platz leicht abseits des kontinentalen europäischen Vokalgeschehens inne. So ist sie eher ein seltener Hingucker und Hinhörer der Festivalspielpläne. Glücklicherweise gibt es aber doch einige authentische Ensembles und Künstler dieser Musik, die mit großem Eifer verlorene oder übersehene Schätze wieder auffinden und auf dem besten Wege sind, dafür Sorge zu tragen, dass die Vokalmusik Spaniens zukünftig weitaus mehr A-cappella-Fans bekannt ist und in den Ohren schmeichelt. Zu den hierbei wichtigsten Ensembles unserer Zeit gehört seit nunmehr bereits 20 Jahren auch La Grande Chapelle.

2005 wurde das Ensemble gemeinsam gegründet von Ángel Recasens – Komponist, Organist und Chorleiter u. a. der Capilla Príncipe de Viana – und seinem Sohn Albert Recasens. Dieser übernahm

nach dem Tod seines Vaters die Ensembleleitung und führt das Ziel des Ensembles bis heute fort: spanische Vokalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts wiederzubeleben und dabei besonders auch lang vergessene Werke und Komponisten wiederzuentdecken und zugänglich zu machen.

 Deutschlandfunk

zeichnet das Konzert auf und sendet es am Sonntag, den 17. Mai 2026, ab 20.05 Uhr in der Sendung »Konzertdokument« und am Dienstag, den 9. Juni 2026 in DLF Kultur im »Konzert« ab 20 Uhr.

**Raquel Mendes** Sopran  
**Florencia Menconi** Sopran  
**David Feldman** Alt  
**Diego Blázquez** Tenor  
**Alberto Palacios** Tenor  
**Hugo Oliveira** Bass  
**Antoni Llofriu Prohens** Dulzian  
**Albert Recasens** Leitung

[www.laudamusica.com](http://www.laudamusica.com)

2. Mai · Samstag · 20 Uhr

Peterskirche

**La Grande Chapelle**

Spanien

# Wo Europa Kultur atmet.



entdecken  
erleben  
genießen.

Zwischen Wien und Zürich, München und Berlin erzählt [www.SIMsKultur.eu](http://www.SIMsKultur.eu) von großen Bühnen und stillen Momenten, von Musik, von Kunst und Begegnungen, die inspirieren. Tauchen Sie ein in die Vielfalt des kulturellen Lebens im Herzen Europas – mit Geschichten, die berühren, und Orten, die bleiben.

**SIMs KULTUR.EU**  
DER KULTURGUIDE FÜR EUROPA

Dabei entstanden nicht zuletzt auch schon einige Weltersteinspielungen dieses Repertoires. Eine ausführliche und gewissenhafte wissenschaftliche Vorbereitung und Vorarbeit – je nach Quellenlage und Forschungsstand über Monate oder auch Jahre hinweg – ist für Albert Recasens und seine Mitstreiter dabei selbstverständlich. Bisher gastierte das Ensemble auf vielen wichtigen Festivals in Spanien, in ganz Europa von Paris und Maastricht bis nach Stockholm, Bukarest, Wien oder Cremona sowie darüber hinaus auch in Mexiko und Lima.

Eine langjährige Zusammenarbeit des Ensembles mit dem spanischen Rat für wissenschaftliche Forschung CSIC ermöglicht ihnen bei der Erforschung und Arbeit an wenig bekannten oder unveröffentlichten Werken auch einen hilfreichen Austausch mit anderen (Musik-)Wissenschaftlern sowie die Unterstützung durch verschiedene Institutionen. So offenbarte La Grande Chapelle etwa mit Werken für vier und fünf Stimmen von Juan Hidalgo – sozusagen der Begründer der spanischen Oper – eine bisher eher unbekannt Dimension seines Schaffens. Die mehrchörigen Werke und Stücke in Volkssprache von Carlos Patiño, dem Kapellmeister des Königshofs während der Blütezeit Philipps IV., wären ohne das Ensemble vermutlich ebenfalls heute kaum zu hören. Bald 30 CDs hat das Ensemble bereits veröffentlicht, allesamt über sein eigenes Label »Lauda«, das gleich zusammen mit Entstehung des Ensembles ins Leben gerufen wurde.

In ihrem Konzert bei **a cappella** 2026 zu hören ist La Grande Chapelle derweil mit einem der bekanntesten Meisterwerke der spanischen Renaissance: Das »Officium defunctorum« von Tomás Luis de Victoria schrieb dieser 1603 für die Beisetzung seiner Patronin Kaiserin Maria von Spanien (Schwester von Philipp II.), deren persönlicher Kaplan er auch war. Es war 1605 das letzte Werk, das von de Victoria veröffentlicht wurde. In der gemeinsamen CD-Veröffentlichung mit Schola Antiqua von 2020 hat das Ensemble den vollständigen liturgischen Rahmen und Kontext des Werks auf zwei CDs festgehalten. Für das Konzertprogramm in Leipzig liegt der Fokus auf der Messe selbst, wird aber dennoch durch eine konzertorientierte Version der Matutin ergänzt und kontextualisiert. Dabei hören wir neben dem »Officium« von de Victoria nicht nur Kompositionen von den anderen bedeutenden Spaniern Cristóbal de Morales und Alonso Lobo, sondern auch von Manuel Cardoso, einem der wichtigsten bekannten Komponisten sakraler Polyphonien Portugals, sowie des im französischen Arras geborenen und dann am Hof in Madrid tätigen Kapellmeisters Philippe Rogier. Dafür eignet sich einmal mehr die Peterskirche mit ihrem Klangraum und Ambiente aufs Beste und macht das Gastspiel von La Grande Chapelle zu einem zu erwartenden Highlight des Festivals **a cappella** in seiner 26. Runde – freuen Sie sich darauf!

## 3 Fragen an La Grande Chapelle

Wir freuen uns, Sie beim Festival **a cappella** begrüßen zu dürfen! Zunächst einmal würden wir gerne wissen: Was war die Idee, der Auslöser für die Gründung des Ensembles im Jahr 2005?

La Grande Chapelle entstand aus einer gemeinsamen Entscheidung von Ángel Recasens, einem international renommierten Chorleiter und Pädagogen, und mir, einem in Leuven ausgebildeten Musikwissenschaftler. Aus unseren sich ergänzenden Perspektiven – die der Aufführung und der Forschung – hatten wir beide das starke Gefühl, dass die spanische Vokalmusik in den europäischen Programmkreisen – und paradoxerweise sogar innerhalb Spaniens selbst – deutlich unterrepräsentiert war. Die spanische Alte Musik hatte (damals wie heute) oft ein sich eher am Rande abspielendes, exotisches oder sogar folkloristisches Image, das jedoch durch historische Belege eindeutig widerlegt wird. Im Gegenteil: Dieses Repertoire war vollständig in die künstlerischen Strömungen Europas integriert und zeichnete sich durch einen ästhetischen Reichtum und eine Innovationskraft aus, die mit denen aller großen Musikzentren des Kontinents vergleichbar waren.

Der Wunsch, vergessene Repertoires wiederzuentdecken – insbesondere große mehrstimmige Werke und die Musik des 17. Jahrhunderts – brachte uns dazu, ein

eigenes Ensemble zu gründen, das es uns ermöglicht, nach strengen Maßstäben zu arbeiten und eine stimmige künstlerische Vision zu entwickeln. Von Beginn an hielten wir es auch für essentiell, unser eigenes Plattenlabel zu gründen. Es war sowohl eine künstlerische als auch eine strategische Entscheidung, um den Premieren und Wiederaufführungen, denen wir uns mit La Grande Chapelle mit Fokus auf spanische Vokalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts widmen, Sichtbarkeit zu verschaffen und Aufnahmen von bedeutendem musikalischen und musikwissenschaftlichen Interesse aus einer unabhängigen Perspektive zu produzieren.

Viele Ihrer Aufnahmen und Programme enthalten also »Premieren«, Werke, die lange Zeit in Vergessenheit geraten oder übersehen worden sind. Wie ist es, diese Stücke wieder zum Leben erwecken zu sehen und sie zum ersten Mal gemeinsam mit einem Publikum zu hören oder auf CD zu veröffentlichen?

Vergessene Musik wieder zum Leben zu erwecken, ist vor allem eine Erfahrung von großer innerer Intensität. Es ist eine sehr spezielle Mischung aus Stolz und »Angst« – oder besser gesagt, Respekt: Stolz darauf, einem Werk zu helfen, seine Stimme in der Gegenwart wiederzufinden, und Respekt vor der Verantwortung, als erster Vermittler zwischen dieser stillen

Vergangenheit und dem heutigen Zuhörer zu fungieren. Wenn eine Partitur jahrhundertlang ungehört geblieben ist, hat man das Gefühl, an einer heiklen Schwelle zu stehen, an der sich die intellektuelle Neugier mit einem gewissen Bewusstsein für Fragilität verbindet. Die erste Probe ist oft ein besonders aufschlussreicher Moment. Bis dahin existiert das Werk nur als Hypothese – im Archiv, in einer Edition, im Studium –, aber erst die reale Schwingung des Klangs gibt seine wahre Dimension preis. Bei selten aufgeführten Repertoires hängen die Reaktion und Akzeptanz des Publikums ganz vom Dirigenten ab. Es ist ein äußerst riskantes Unterfangen, das Demut und ein Höchstmaß an Verantwortung erfordern.

Beim Festival werden Sie uns das »Officium defunctorum« von Tomás Luis de Victoria präsentieren. Was sind Ihrer Meinung nach die interessantesten Aspekte an ihm und seinem Werk?

Tomás Luis de Victoria ist eine zentrale Figur der europäischen Musik des späten 16. Jahrhunderts, nicht nur wegen der technischen Perfektion seines Stils, sondern auch wegen seiner bemerkenswerten Fähigkeit zur Synthese – in dieser Hinsicht ist er so etwas wie »unser Bach«, der in einem entscheidenden Moment der Musikgeschichte mehrere Traditionen zusammenführt und auf eine neue Ebene

hebt. Ausgebildet in Rom im Klima der Gegenreformation, nahm er den römischen Stil – einschließlich der monumentalen Klangfülle, die mit der mehrstimmigen Praxis verbunden ist – in sich auf und übertrug ihn in die hispanische Welt. Seine musikalische Sprache verbindet mit natürlicher Leichtigkeit verschiedene Traditionen: das hispanische Erbe, die kontrapunktische Raffinesse flämischen Ursprungs und die expressive Klarheit Italiens. Aus dieser Ausgewogenheit entsteht eine Musik von außergewöhnlicher spiritueller Intensität, die stets im Dienste des Wortes steht.

Die Fragen beantwortete Albert Recasens, der künstlerische Leiter des Ensembles.

# BLACK FOREST VOICES REFLECTIONS



Das Vokalfestival in Kirchzarten  
11. – 14. Juni 2026

... mit über  
70 Workshops

Do, 20 Uhr  
**QUINTENSE**  
aus Leipzig



Fr, 16 & 20 Uhr  
**YEOMEN**  
aus Berlin



Sa, 16 & 20 Uhr  
**NEW YORK VOICES**  
aus den USA



So, 20 Uhr  
**BEAULA**  
aus Berlin



www.blackforestvoices.com

## Tomás Luis de Victoria: Requiem

Gedenkprogramm zum 500. Geburtstag  
von Karl V.

Tomás Luis de Victoria (1548–1611)  
*Officium defunctorum* (1605)

Cristóbal de Morales (1500–1553)  
**Responsorium am Aschermittwoch:**  
*Emendemus in melius*, zu 5 Stimmen

### Zur Matutin

Cristóbal de Morales  
**Lesung I:** *Parce mihi Domine*

Alonso Lobo (1555–1617)  
**Responsorium I:** *Credo quod redemptor*

Tomás Luis de Victoria  
**Lesung II:** *Taedet animam meam*

Philippe Rogier (ca. 1561–1596)  
**Responsorium V:** *Hei mihi, Domine  
quia peccavi*

Manuel Cardoso (1566–1650)  
**Antiphon im dritten Nachtgebet:**  
*Sitivit anima mea*, zu 6 Stimmen

### Totenmesse (*Missa pro defunctis*)

Tomás Luis de Victoria  
**Introitus:** *Requiem aeternam*

Tomás Luis de Victoria  
**Kyrie**

Tomás Luis de Victoria  
**Graduale:** *Requiem aeternam*

Tomás Luis de Victoria  
**Offertorium:** *Domine Iesu Christe*

Tomás Luis de Victoria  
**Sanctus – Benedictus**

Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525–1594)  
**Elevation:** *Ad Dominum cum tribularer*

Tomás Luis de Victoria  
**Agnus Dei**

Tomás Luis de Victoria  
**Communio:** *Lux aeterna*

Tomás Luis de Victoria  
**Motette:** *Versa est in luctum*

### Absolution

Tomás Luis de Victoria  
**Responsorium:** *Libera me, Domine*

*Weitere Angaben sowie Stücktexte  
und Übersetzungen finden Sie im  
Abendprogramm.*



## So kurz davor

Am **a cappella** Sonntag für Groß und Klein begrüßen wir in diesem Jahr eine Gruppe aus Freiburg. Die fünf Jungs von anders machen deutschsprachige A-cappella-Popmusik, schreiben dabei vor allem eigene Lieder und erzählen stilistisch bunt und stylisch mal humorvoll-verrückte und mal tiefinnige Geschichten aus dem Leben. Ihre eigene Geschichte begann 2006, damals noch in Heidelberg. Dort gingen die vier Gründungsmitglieder in dieselbe Klasse und gründeten eine Band – allerdings keine klassische Schülerband mit Instrumenten. Anders waren von Anfang an eine A-cappella-Gruppe. Sie sangen – zumindest das ganz klassisch – auf Feiern und Firmenevents, coverten die Wise Guys, probierten sich aus und schrieben immer häufiger selbst, sodass ihr 2012 veröffentlichtes zweites Album bereits von maybebop-Tenor und -Beatboxer Lukas Teske produziert wurde.

Auch sonst machten die – inzwischen – Freiburger ihren Weg, gewannen in den vergangenen Jahren nationale und internationale Preise und Wettbewerbe und sind mit ihrem fünften Album in der Hinterhand eine der vielversprechendsten Vocal-Pop-Gruppen des Landes geworden. Ihr Sound ist eingängig, die Texte ehrlich, die Livepräsenz einnehmend. Ende vergangenen Jahres hat die Gruppe dann sogar ein Kinderhörspiel veröffentlicht. Die Geschichte um den vom Pech verfolgten »Räuber Claudius« von Tenor Johannes Berning ist im Zuge des Crowdfundings

für das Album »Kurzurlaub« entstanden und hat einen lokalen Bezug zu ihrem geliebten Freiburg. Würstchen spielen in der Geschichte eine entscheidende Rolle – und vielleicht wird es ja nicht die einzige CD dieser Art bleiben ...

Nun präsentieren sich anders aber erstmalig bei **a cappella**. Das Familienkonzert der sympathischen und nie um den Kontakt zu ihrem Publikum verlegenen Band wird viel Gelegenheit für Interaktion bieten, A-cappella-Spaß für die ganze Familie und dabei vielleicht auch den ein oder anderen humorigen Song, den man schon länger nicht mehr von ihnen gehört hat.

In Kooperation mit **Schauspiel Leipzig**

**Moritz Nautscher** Tenor  
**Adrian Goldner** Tenor  
**Johannes Berning** Tenor/Bariton  
**Florian Clasen** Bass  
**Johannes Jäck** Tenor/Bariton/  
 Beatbox

[www.anders-band.de](http://www.anders-band.de)

Familien-  
konzert

3. Mai · Sonntag · 15 Uhr

Schauspiel Leipzig

**anders**  
Deutschland



## So kurz davor

19.05 Uhr Konzerteinführung  
Schauspiel Leipzig, Rangfoyer

Dass anders aus Freiburg in diesem Jahr bereits ihr 20. Jahr als Ensemble begehen können, liegt daran, dass sie bereits anfangen, eifrig a cappella zu singen, lange bevor sie mit der Schule fertig waren – ansonsten würde man ihnen das nämlich überhaupt nicht ansehen. Anders sind noch immer eine junge, frische und äußerst vielversprechende Gruppe, die sich über die Jahre hinweg (und unter inzwischen vielen Gruppen ähnlichen Kalibers) in Deutschland, aber auch international ein Standing als A-cappella-Pop-Repräsentant erarbeitet hat. Auf ihren ersten – noch während der Schulzeit entstandenen – CDs »Wir sind anders« und »Neue Zeiten« hört man durchaus noch den Sound und Ansatz von Kollegen wie den Wise Guys oder maybebop, aber bereits hier zeigte die Band ein Talent für spannende Arrangements und kluge Texte, das über den Durchschnitt hinausging und eine eigene Note mitbringt. Mit der Veröffentlichung des Albums »Viel Lärm um dich« 2019 nahm die Sache für das Quintett dann richtig Fahrt auf: Das Album – selbst produziert und gemastert von Bill Hare – wurde mit dem CARA Award für das »Beste europäische A-cappella-Album« ausgezeichnet. Im gleichen Jahr gewannen anders bei Vokal.Total in Graz die Pop-Kategorie und beim SoLaLa Acappella Festival in Solingen den Jury- und den Publikumspreis.

Es folgten »Kurzurlaub«, der Förderpreis des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg ebenso wie der erste Platz beim Aarhus Vocal Festival – und nun, 2026, steht die Band »so kurz davor«, mit einem neuen Album für Aufsehen zu sorgen ...

In Kooperation mit **Schauspiel Leipzig**

**Moritz Nautscher** Tenor  
**Adrian Goldner** Tenor  
**Johannes Berning** Tenor/Bariton  
**Florian Clasen** Bass  
**Johannes Jäck** Tenor/Bariton/  
Beatbox

[www.anders-band.de](http://www.anders-band.de)

3. Mai · Sonntag · 20 Uhr

Schauspiel Leipzig

**anders**  
Deutschland

amarcord singt gemeinsam mit dem  
Thomaner-Nachwuchs zum Symposium 2026  
© Swen Reichhold



Vorankündigung

## 23. LEIPZIGER SYMPOSIUM ZUR KINDER- UND JUGENDSTIMME

26. bis 28. Februar 2027

Thema:  
STIMME IN FUNKTION,  
AUSDRUCK UND HALTUNG

[www.uniklinikum-leipzig.de/  
einrichtungen/kinderstimme](http://www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/kinderstimme)

Anmeldung ab November 2026 möglich



Neuerscheinung Kinder- und Jugendstimme

## PERSPEKTIVEN I: ZUKUNFTSWELTEN

Band 18, 215 Seiten,  
Michael Fuchs (Hrsg.),  
Logos- Verlag, Berlin



Von alledem können wir uns nun auch beim Festival **a cappella** überzeugen. Ihr Programm zum neuen Album zeigt, was die Band ausmacht: vokaler Pop mit modernem, eingängigen Sound und Herz, alle Songs selbst geschrieben, mit Texten und Bühnenshows, die nah dran am Publikum sind. Humorvoll, melancholisch oder philosophisch singen die Freiburger A-cappella-Pop-Poeten von kleinen und großen Momenten, in denen es ums Ganze geht. Eben, wenn man »so kurz davor« ist.

Für anders ist ihre Band noch kein Full-time-Projekt – aber sie arbeiten stark dran. Sie lieben ihr Tun und geben ihre Hingabe inzwischen auch liebend gerne an Chöre weiter. Denen bieten sie entweder einmal das komplette Workshop-Paket mit den verschiedenen Facetten des Ensemble-daseins an oder ermöglichen ihnen vor ihren Konzerten eine (kostenlose) Session. Die Resonanz dafür ist bestens, und neue Gelegenheiten dazu gäbe es demnächst reichlich: Der Tourkalender der Band ist bis zum nächsten Frühjahr voll, so mancher Abend bereits ausverkauft, und wir sind auch schon ganz hibbelig ...

Bühne frei für einen A-cappella-Pop-Abend im Schauspiel Leipzig, der im besten Sinne »anders« wird ...



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG  
Medizinische Fakultät

## 3 Fragen an anders

Wer inspiriert Sie für Ihre eigenen A-cappella-Stücke? Und was unterscheidet Ihr Ensemble von anderen Gruppen?

Natürlich verfolgen wir sehr aufmerksam, was andere A-cappella-Gruppen machen und lassen uns davon auch inspirieren. Gruppen wie die Swingles, Wise Guys, may-bebop oder auch Künstler wie Jacob Collier haben uns musikalisch geprägt und zeigen

immer wieder, was im A-cappella-Bereich alles möglich ist. Gleichzeitig orientieren wir uns inzwischen mindestens genauso stark an Deutsch-Pop-Künstler:innen, also an instrumentaler Popmusik. Das ist stilistisch genau der Bereich, in dem wir uns selbst verorten und in den wir uns weiterentwickeln wollen. A cappella bleibt dabei natürlich unser Ausdrucksmittel, aber die musikalische Inspiration holen wir uns heute aus beiden Welten. Inhaltlich und stilistisch bewegen wir uns dabei bewusst stärker in Richtung Pop als in Richtung Comedy. Uns ist wichtig, Songs zu schreiben, die emotional berühren, die Geschichten erzählen und auch jenseits

des A-cappella-Kontexts funktionieren könnten. Viele poppige A-cappella-Formationen setzen eher auf Cover, während Gruppen mit eigenen deutschen Texten häufig stärker in der Comedy-Ecke verortet sind – da positionieren wir uns etwas anders. Humor gehört für uns trotzdem dazu, aber er ist eher ein Gewürz als das Hauptgericht. Im Kern wollen wir mit unserer Musik vor allem eines: berühren.

Gibt es A-cappella-Kollegen, mit denen Sie besonders viel verbindet?

Ja, es gibt tatsächlich ein paar Gruppen, mit denen wir in der Vergangenheit besonders gerne die Bühne geteilt haben und mit denen uns viel verbindet. Zum einen baff! – mit denen waren wir beim vokal.total Festival in Graz. Zum anderen Quintense aus Leipzig, mit denen wir beim Aarhus Vocal Festival aufgetreten sind. Mit beiden Gruppen haben wir viel gemeinsam erlebt und gemacht. Daher würden wir uns mit ihnen auf jeden Fall sehr gerne wieder die Bühne teilen, einfach weil wir uns hervorragend mit ihnen verstehen.

Was assoziieren Sie denn mit Leipzig? Und welches andere Konzert des diesjährigen Festivals **a cappella** würden Sie am ehesten gemeinsam als Gruppe besuchen?

In Leipzig waren wir bereits – unter anderem beim Chorfest, bei dem wir im Rahmen des Festes einen Auftritt hatten. Dieses Konzert ist uns bis heute sehr präsent geblieben. Das Publikum bestand fast ausschließlich aus chor- und singbegeisterten Menschen, die unglaublich aufmerksam, offen und euphorisch waren. Das Haus war rappel-

voll, die Stimmung irre – ein Abend, den wir so schnell nicht vergessen werden. Das Line-up beim Festival **a cappella** 2026 ist natürlich extrem beeindruckend – es sind wahnsinnig gute Ensembles aus ganz unterschiedlichen Stilrichtungen dabei. Stilistisch haben wir selbst sehr unterschiedliche Vorlieben, aber am meisten zieht uns wohl New York Voices an. Wir haben als Band schon mehrfach Coachings mit Kim Nazarian von den New York Voices gemacht und kennen die Gruppe daher schon recht gut. Leider werden wir zu ihrem Konzert hier nicht mehr in der Stadt sein können. Glücklicherweise sehen wir sie aber später im Jahr, worauf wir uns schon sehr freuen. Besonders weil es ihre Abschlusstour ist.

Die Fragen beantwortete Johannes Jäck, Tenor und Beatboxer des Ensembles.

# HÄNDEL

## Festspiele Halle

5.–14. Juni 2026

Mansbilder:  
Helden, Herrscher,  
Herzensbrecher

dem Komponisten

so nah



## Journey of Life – Eine musikalische Lebensreise

19.05 Uhr Konzerteinführung  
Philippuskirche

Unter anderem im Festivalmagazin des letzten Jahres ließen wir das wahrhaftige Wort fallen, dass es für ein A-cappella-Festival und auch -Ensemble nicht zuletzt auch »einen langen Atem« braucht. Dranbleiben, (immer wieder neu) Luft holen, nachhaltig arbeiten und sich kümmern – das gehört dazu. Nicht zum ersten Mal erleben wir daher im Rahmen des Festivalprogramms nun ein Ensemble wieder, das sich im Kontext des **a cappella** Wettbewerbs das erste Mal hier präsentiert hat – auch, wenn es sich dabei nicht den 1. Platz und damit direkt ein Preisträgerkonzert gesichert hat. Das Ingenium Ensemble aus Slowenien landete beim Wettbewerb 2014 (bei dem es gleich zwei Erstplatzierte gab) auf dem 2. Platz, wurde aber zugleich auch mit dem Publikumspreis des damaligen Wettbewerbs und außerdem dem amarcord-Sonderpreis ausgezeichnet. Die Gruppe hinterließ mit ihrer reifen, klassisch ausgebildeten Ensemblegrundlage, einem kultivierten Klang und ihrem qualitativen Anspruch einen bleibenden Eindruck. Sie blieb fortan präsent, gerade auch im deutschsprachigen Raum, folgte ihrem Weg, ließ nicht nach – und gehört mittlerweile zu den profiliertesten Vokalensembles Sloweniens. Und so ist es nur folgerichtig, dass sie jetzt, nach

knapp 12 Jahren, einmal zum Festival zurückkehrt – mit der zusätzlich vertrauensvollen Visitenkarte in der Hinterhand, beim Abschlusskonzert des Festivals im vergangenen Jahr als »Vorschau« auf 2026 schon einmal rundum begeistert und hungrig auf ein ganzes Konzert mit ihnen gemacht zu haben.

Das Ingenium Ensemble, ein 2009 gegründetes Sextett aus der slowenischen Hauptstadt Ljubljana, bedient ein im besten Sinne klassisches Vokalenssemble-repertoire, das geistliches und weltliches Material umfasst und von der Renaissance über die Romantik bis hin zu Jazz- und Pop-

4. Mai · Montag · 20 Uhr

Philippuskirche

**Ingenium Ensemble**

Slowenien

**Ema Pavlič** Sopran  
**Edita Miklič** Mezzosopran  
**Blaž Strmole** Tenor  
**Domen Anžlovar** Tenor  
**Matjaž Strmole** Bariton  
**Ambrož Rener** Bass

[www.ingenium-ensemble.si](http://www.ingenium-ensemble.si)

gefilten reicht. Wie jedes gute Ensemble treffen die zwei Frauen- und vier Männerstimmen dabei dank ihrer versierten Sanglichkeit, ihrem präzisen Gefühl und hervorragenden Stimmen für jeden Stil den »richtigen Ton«. Und darüber hinaus legen sie besonderes Augenmerk auf das, was ihnen außerdem am »nächsten liegt«: nämlich Arrangements slowenischer Volkslieder sowie Kompositionen junger, zeitgenössischer Komponisten Sloweniens. Im Jahr 2015 wurde die Gruppe durch den »Öffentlichen Fond für Kulturelle Aktivitäten« in Slowenien für ihre herausragenden Leistungen in der Vokalmusik ausgezeichnet. Im Jahr zuvor war

Ingenium tatsächlich auch ausnehmend erfolgreich: Neben den eingangs erwähnten Preisen in Leipzig erhielt es einen 1. Preis beim Chorwettbewerb »Guido d'Arezzo« sowie beim Wettbewerb im spanischen Tolosa (sowohl in der weltlichen als auch geistlichen Kategorie – plus den Publikumspreis!). Im Januar 2014 hatten sie zudem ihr selbstbetitelt Debütalbum veröffentlicht, das von VOCES8-Mitgründer Barnaby Smith teils in den Londoner Abbey Road Studios produziert wurde. Es war eine erste Sammlung des gesamten Repertoires von italienischen Madrigalen, Musik aus Portugal und England, Motetten und orthodoxen Gesängen, Popsongs sowie

Folk aus ihrer Heimat. Auch ihre aktuelle Einspielung »Journey of Life«, welche die Basis für ihr aktuelles Liveprogramm bildet, ist eine stilistische Reise von Lassus über Whitacre und Sinatra bis zur Vielfalt slowenischer Folk-Songs. Es ist aber auch eine musikalisch-thematische Reise durch das Leben, deren Bestandteile sich mit verschiedenen Stationen von der Geburt bis zum Lebensende beschäftigen. Ihr Live-Programm verknüpft den auf der CD festgehaltenen Querschnitt ihres Schaffens (der zugleich eine Art Best-Of ist) zudem mit Werken etwa von Giovanni Gastoldi oder Johann Christoph Bach zu einer Charakterstudie des Ensembles, die sehr spannend ist. Das Ingenium Ensemble sorgte vor gut 10 Jahren erstmals ganz umfassend auf internationaler Bühne für Aufsehen und konnte sich seitdem stetig und intensiv weiter festigen und wachsen. Der Auftritt des Ensemble beim **a cappella** Wettbewerb damals war übrigens der erste vor deutschem Publikum. Anschließend waren die Slowenen hierzulande ein oft gebuchter Gast, traten unter anderem beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, dem Mosel Musikfestival und dem MDR Musiksommer auf. Neben zahlreichen Auftritten in seinem Heimatland unternahm das Ensemble zudem Konzertreisen nach Frankreich, Belgien, Italien, Tschechien, Kroatien, Österreich und in die Schweiz. Und es schlägt natürlich auch programmatisch immer wieder neue Richtungen ein: In nächster Zeit will es sich unter anderem auf Programme fokussieren, die die weltliche und geistliche Musik anderer slawischer Länder ergründen, und sich verstärkt selbstgeschriebenen Stücken widmen.

Nach Leipzig kehrte das Ingenium Ensemble auch schon einmal zurück, um zur Motette in der Thomaskirche oder auch auf dem Bachfest zu singen. Nun dürfen wir uns auf ein ausführliches Wiedersehen und Wiederhören mit ihnen beim Festival freuen, das an einem der schönsten neuen Konzertorte des **a cappella** Kosmos, der Philippuskirche, stattfindet und eine fantastische Rundreise durch die Geschichte des Ensembles, die Musik Sloweniens und des Lebens im Allgemeinen zu werden verspricht.

**deutsche  
märchen  
( & SUPER  
CREEPS )**

GROßE BÜHNE  
Schauspiel  
Leipzig  
URAUFFÜHRUNG  
THOMAS KÖCK  
AUFTRAGSWERK  
DES SCHAUSPIEL LEIPZIG  
REGIE... ELSA-SOPHIE JACH  
18. 4. 26  
PREMIERE  
WWW.SCHAUSPIEL-LEIPZIG.DE



### 3 Fragen an Ingenium Ensemble

Wir freuen uns, Sie wieder beim Festival **a cappella** Leipzig begrüßen zu dürfen! Ihr Programm und Ihr aktuelles Album »Journey of Life« scheinen Ihnen sehr am Herzen zu liegen. Wie lange haben Sie an diesem Projekt gearbeitet und wie es zusammengestellt?

»Journey of Life« ist eine Zusammenführung unserer besten und beliebtesten Stücke aus dem Repertoire, das wir im Laufe unserer Karriere aufgebaut haben. Begleitet von einer einfühlsamen Erzählung wird die Musik zu einer Geschichte verwoben, die die verschiedenen Lebensabschnitte von der Geburt bis zum Tod widerspiegelt. Diese musikalische Reise durch verschiedene Stile und starke Kontraste hinterlässt auf das Publikum immer einen tiefen und bleibenden Eindruck. Wir betrachten dieses Programm auch als eine Zusammenfassung unserer bisherigen Reise. Dadurch ist es immer etwas durchdrungen von Nostalgie und einer besonderen emotionalen Sensibilität.

Gibt es Menschen oder andere Ensembles, die Sie auf Ihrem bisherigen Weg begleitet, inspiriert oder besonders unterstützt haben?

Schon bevor wir das Ensemble gründeten, haben uns vor allem Gruppen wie The King's Singers und Singer Pur inspiriert. Später, nachdem wir VOCES8 kennen-

gelernt hatten, erhielten wir von ihnen wertvolle Ratschläge aus erster Hand und eine künstlerische Orientierung, die unsere Arbeit nachhaltig beeinflusst haben, und wir arbeiten bis heute eng mit ihnen zusammen. Wir möchten an dieser Stelle auch drei Personen hervorheben, die uns seit über einem Jahrzehnt unterstützen und eine entscheidende Rolle dabei gespielt haben, unsere Sichtbarkeit im deutschsprachigen Raum zu erhöhen – unsere »heilige deutsche Dreifaltigkeit«: Jens Kaiser, Wolfram Fette und Willi Becker.

Stellen Sie sich vor, Ihr Ensemble würde auf einer einsamen Insel stranden. Welches Mitglied der Gruppe würde für alle kochen, wer würde für gute Laune sorgen und wer würde den Weg nach Hause suchen/organisieren? (Und was würden die anderen in der Zwischenzeit tun?)

Wenn wir auf einer einsamen Insel stranden, würden wir uns für die wichtigsten Überlebensfähigkeiten definitiv an Matjaž wenden. Auf Domen verlassen würden wir uns im Hinblick auf das Kochen – und seine wunderbar geschmacklosen Witze. Ambrož wäre unser Berater in allen wissenschaftlichen Fragen, während Ema und Edita sich fleißig um die Details kümmern und schnell gute Beziehungen zu den anderen Überlebenden aufbauen würden. Was mich betrifft, würde ich wahrscheinlich das tun, was ich ohnehin immer tue:

versuchen, den ganzen Haufen anzuleiten und zusammenzuhalten, in guten wie in schlechten Zeiten.

Die Fragen beantwortete Blaž Strmole, Tenor des Ensembles.

Eröffnungsabend in der Oper - VVK ab September

[www.jazzclub-leipzig.de](http://www.jazzclub-leipzig.de)



## Journey of Life – Eine musikalische Lebensreise

### Geburt und Leben

**Puer natus nobis est**  
Ivan Zupanc (1857–1900)  
Bearbeitung: Blaž Strmole

**The Dawn of Song**  
Edward Cuthbert Bairstow (1874–1946)

**Der Mensch, vom Weibe geboren**  
Johann Christoph Bach (1642–1703)

### Jugend- und Wanderjahre

**Marko skače**  
Slowenisches Volkslied  
Bearbeitung: Lajko Milisavljevič

**Rosestock, Holderblüh**  
Schwäbisches Volkslied  
Bearbeitung: Peter Wittrich

**Dessus le Marche d'Arras**  
Orlando di Lasso (1532–1594)

**Slovenske dežele**  
Medley mit Volksliedern aus Unterkrain,  
Oberkrain, Laibach und der Steiermark  
Bearbeitung: Blaž Strmole

### Der Bund der Ehe

**This Marriage**  
Eric Whitacre (\*1970)

**Dan ljubezni**  
Tadej Hrušovar (\*1947)  
Bearbeitung: Blaž Strmole

**Dajte, dajte**  
Slowenisches Volkslied  
Bearbeitung: Aldo Kumar

– Pause –

### Krieg und Frieden

**Amor Vittorioso**  
Giovanni Gastoldi (1550–1622)

**Petelinček je zapiel**  
Slowenisches Volkslied  
Bearbeitung: Hilarij Lavrenčič

**L'homme armé**  
Mittelalterliche französische Weise  
Bearbeitung: Blaž Strmole

**Verleih uns Frieden – Da pacem Domine**  
Johannes Eccard (1553–1611) / Blaž Strmole

### Abschied und Tod

**Kek nefelejcs**  
Ungarisches Volkslied  
Bearbeitung: Blaž Strmole

**Media vita in morte sumus**  
Henri Dumont (1610–1684)

**Kako kratek je ta čas**  
Slowenisches Volkslied  
Bearbeitung: Lojze Lebič

**My Way**  
Jacques Revaux (\*1940)  
Bearbeitung: Blaž Strmole

### Jenseits unserer Welt

**In paradisum**  
Z. Randall Stroope (\*1953)

**Lullabye**  
Billy Joel (\*1949)  
Bearbeitung: Philip Lawson

**Zemlja pleše**  
Mojmir Sepe (\*1930)  
Bearbeitung: Samo Ivačič

### Zum Programm:

Mit seinem Programm »Journey of Life« nimmt Ingenium das Publikum mit auf eine musikalische Lebensreise, von der Geburt über die bewegte Jugend hin zur Familiengründung, bis zum Tod und darüber hinaus. Sechs musikalische Stationen des Lebens verknüpfen dabei geistliche und weltliche Musik thematisch und vermischen sie, zeigen also gleichsam auch die »Brücken« zwischen beiden (vermeintlich getrennten) Stilrichtungen auf. Dabei erklingen neben Volksliedern und populären Stücken aus Slowenien u. a. Werke von Orlando di Lasso, Giovanni Gastoldi, Johann Christoph Bach, Edward Bairstow und Eric Whitacre.

*Weitere Angaben sowie Stücktexte und Übersetzungen finden Sie im Abendprogramm.*



## Serendipity

19.05 Uhr Konzerteinführung

Gewandhaus zu Leipzig, Leo-Schwarz-Foyer

Möglicherweise erinnern Sie sich noch daran, dass vor einigen Jahren eine junge Gruppe aus Georgien beim Wettbewerb teilnahm – eine wirklich junge Gruppe. Ja? Dann haben Sie (oder hatten beim Wettbewerb im vergangenen Jahr) vielleicht ein Déjà-vu-Erlebnis. Aber keine Sorge: Ihnen wird hier kein Streich gespielt. Es besucht uns nur zum zweiten Mal schon ein Nachwuchsensemble aus Georgien, das ob seiner jungen Jahre, aber zugleich enormen Qualität für nicht nur offene Ohren, sondern auch Münder sorgt: The Bookmarks sind ein Vokalensemble aus Georgien mit einem Altersdurchschnitt von gerade einmal 16 Jahren. Beim vergangenen Wettbewerb – also noch um circa ein Jahr jünger – trat die Gruppe auf und beeindruckte vom Fleck weg mit der spielerischen Selbstverständlichkeit und Stimmbeherrschung, mit der sie Stücke darboten, die komplex zwischen Jazz-Gefilden und dem Klangkern der Vokalmusiktraditionen Georgiens changierten – obendrein zum Teil selbst arrangiert bzw. geschrieben. Ihr Können und Potential wurde entsprechend bejubelt und auch belohnt: The Bookmarks bekamen den Leipzig **a cappella** Award, also den Ersten Platz zugesprochen, und geben daher nun – ganz dem Prozedere entsprechend – in diesem Jahr einen abendfüllenden Auftritt bei ihrem Preisträgerkonzert.

Dass die jungen Sängerinnen und Sänger so gut singen und als A-cappella-Ensemble funktionieren, ist natürlich keinesfalls Zufall. Die Gruppe wurde im Frühjahr 2023 (noch als Sextett) ins Leben gerufen – Kato, Marita, Barbare, Anastasia, Nini, Soso und Rati sind aber alle eben seit frühesten Kindertagen musikalisch aktiv und ausgebildet. Musikalische Bildung

In Kooperation mit *Gewandhaus  
Orchester*

 Deutschlandfunk

zeichnet das Konzert auf und sendet es am Dienstag, den 19. Mai 2026 ab 20 Uhr in DLF Kultur im »Konzert«.

**Kato Chkhareuli** Sopran  
**Marita Khvedelidze** Sopran  
**Barbare Imnadze** Alt  
**Anastasia Berishvili** Alt  
**Nini Gazdelian** Alt  
**Soso Chachua** Bariton  
**Rati Gelovani** Bass  
**Dimitri Sakandelidze** Perkussion

Preisträger-  
konzert

5. Mai · Dienstag · 20 Uhr

Gewandhaus zu Leipzig · Mendelssohn-Saal

**The Bookmarks**

Georgien

hat in Georgien einen hohen Stellenwert, sowohl die traditionellen Gesänge (von denen wir uns beim Festival auch schon überzeugen konnten) als auch moderne Stile, darunter auch Jazz, werden gepflegt und mit Freuden erlernt und gesungen. Alle Mitglieder des Ensembles waren unter den Finalteilnehmern einer großen und beliebten Talente-Fernsehshow Georgiens namens »Ranina« und traten teilweise auch schon stellvertretend für ihre Heimat beim Junior Eurovision Song Contest auf. Sie können wohl als jüngstes Ensemble ihrer Art in der Szene gelten und haben natürlich in Georgien bereits einen großen Bekanntheitsgrad erreicht. Ihr Besuch bei **a cappella** in Leipzig war für The Bookmarks tatsächlich die erste internationale Reise und auch Wettbewerbsherausforderung – die Freude darüber, dann auch noch den Gewinn in Leipzig einzufahren, natürlich entsprechend riesig. Wenige Wochen später nahmen The Bookmarks auch noch beim Vokalmusikfestival »Vokal.Total« in Graz teil – und gewannen auch hier einen Ersten Preis. Für dieses Jahr hat das Ensemble noch Pläne, in den USA aufzutreten. Und wenn sie so weitermachen wie bisher, könnte sie der Weg noch in viele Länder und – vor allem viele Jahre lang – auf viele Bühnen der Welt führen.

Die große Perfektion, mit der die extrem jungen Talente musikalisch agieren, begeistert ebenso wie ihr Spaß an der Musik – etwas, das bei allem Können auch nie fehlen darf. Dass ein so junges Ensemble sich so gut präsentiert (und auch im Wettbewerbsergebnis entsprechend abschneidet), sagt viel aus – und ist eigentlich auch die beste Motivation für andere

junge Gruppen, sich und ihr Können, ihre Motivation und ihre Liebe zur Musik in die Waagschale zu werfen: mit einem eigenen Ensemble, einem eigenen Weg und ganz konkret den Weg auch zu Wettbewerben wie dem bei **a cappella** einzuschlagen. Es lohnt sich. Zum Beweis: Lassen Sie sich von The Bookmarks beeindrucken, dem bis dato jüngsten Award-Gewinnerensemble bei **a cappella**!

## 3 Fragen an The Bookmarks

**Noch ist die Karriere von The Bookmarks ganz jung, aber was war bisher Ihr unvergesslichster Auftritt? Und gab es erwähnenswerte, vielleicht sogar verrückte Zwischenfälle?**

Die unvergesslichsten Momente für uns waren zum einen unser allererster Auftritt im Gewandhaus beim Festival **a cappella**. Als wir in diesem prächtigen Saal standen und unsere Musik mit dem Publikum teilen – das fühlte sich fast wie ein Traum an. Zum anderen der finale Auftritt beim Wettbewerb, als wir als Gewinner bekannt gegeben wurden. Die Freude, Erleichterung und pure Begeisterung in diesem Moment werden wir für immer in Erinnerung behalten. Und was die Zwischenfälle angeht ... Es gab auch einige lustige Momente. Einige unserer Outfits etwa waren nicht ganz bereit für all unsere Bewegungen, sodass einige Teile während unserer Darbietung dazu neigten, zu verrutschen. Wir haben darüber gelacht und weitergesungen.

**Wie kam es denn eigentlich zum Namen der Gruppe – welche Bedeutung hat »The Bookmarks«?**

Warum »Bookmarks«? Nun, es gibt viele Gründe für die Wahl dieses Namens: Auf Mac-Computern und iPhones beispielsweise sind »Bookmarks« der Ort, an dem wir die wichtigsten und wertvollsten In-

formationen speichern. Das Buch, »the book«, ist ganz allgemein ein Symbol für Bildung und Wissen. Und »marks«, die Markierungen, sind das Zeichen, mit dem wir die wichtigsten Dinge hervorheben, wenn wir etwas recherchieren. »Bookmarks«, übersetzbar als Lesezeichen, sind letztlich eine Hervorhebung für etwas für uns Wichtiges oder Interessantes.

**Stellen Sie sich vor, Ihr Ensemble würde auf einer einsamen Insel stranden. Welches Mitglied der Gruppe würde für alle kochen, wer würde für gute Laune sorgen und wer würde den Weg nach Hause suchen/organisieren? (Und was würden die anderen in der Zwischenzeit tun?)**

Wenn wir auf einer einsamen Insel gestrandet wären, würde Nini das Kochen übernehmen. Sie liebt es und würde dafür sorgen, dass alle satt werden. Für gute Laune würde die ganze Gruppe sorgen, aber besonders Soso und Barbare, unser lustiges Tanzduo, das uns ununterbrochen zum Lachen bringen würde. Rati würde sich nach einem Klavier umsehen, denn er kann einer Gelegenheit zum Spielen nicht widerstehen, selbst auf einer Insel nicht. Kato wäre ein wenig besorgt, würde aber mit täglichen Stimmübungen für gute Laune sorgen. Und Marita würde die Führung bei der Organisation unserer Flucht übernehmen, unsere täglichen Pläne erstellen, den Weg nach Hause ausarbeiten und alle anleiten.

Die Fragen beantworteten Buka Kartoza, der künstlerische Leiter des Ensembles, und Marita Khvedelidze, Sopran.

## Serendipity

### Senor Blues

Horace Silver, Blue Mitchell &  
Junior Cook  
Arr. Buka KartoZIA

### Silence

Natalia Totibadze & Buka KartoZIA

### Journey

Vazha Azarashvili & Buka KartoZIA  
Arr. Rati Gelovani

### Violets

Rusa Morchiladze & Buka KartoZIA  
Arr. Buka KartoZIA & Natia Okruashvili

### Krimanchuli

Jansugh Kakhidze  
Arr. Buka KartoZIA

### Padam ... padam

Edith Piaf  
Arr. Rati Gelovani

### Parlami d'amore Mariù

Cesare Andrea Bixio

### Catalonial Lullaby

Arr. Rati Gelovani

### Lundu Da Lapariga

Alcione  
Arr. Rati Gelovani

### 2 Bulgarische Volkslieder

Arr. Kato Chkareuli

### Nocturne

Vazha Azarashvili  
Arr. Buka KartoZIA

### Wrestling Tune

Revaz Laghidze  
Arr. Buka KartoZIA

### Gurian Sketches

Georgisches Volkslied  
Arr. Otar Magradze, Tamta Urushadze  
& Buka KartoZIA

– Pause –

### Four Brothers

Jimmy Giuffrey & Jon Hendricks  
Arr. Paris Rutherford & Natia Okruashvili

### Silent Garden

Giorgi Chubinishvili  
Arr. Otar Magradze & Buka KartoZIA

### Motherland

Gia Kancheli & Buka KartoZIA  
Arr. Rati Gelovani & Buka KartoZIA

### Tango

Natalia Totibadze & Buka KartoZIA  
Arr. Rati Gelovani & Natalia Totibadze

### Invention Nr. 14 in B-Dur, BWV 785

Johann Sebastian Bach  
Arr. Rati Gelovani

### My Song

Nunu Dughashvili & Buka KartoZIA  
Arr. Buka KartoZIA & Natia Okruashvili

### Sassy

Kurt Elling, Bill Odine, Corey Jonathan  
Fonville, Charlie Hunter, DJ Harrison,  
Cheryl Bentyne, Janis Siegel  
Arr. Buka KartoZIA

### Until I Met You

Fredie Green & Don Wolf  
Arr. Paris Rutherford & Buka KartoZIA

### Tbilisi-East-West Intersection

Buka KartoZIA

### Prayer

Revaz Lagidze  
Arr. Buka KartoZIA

### Tales of War

Buka KartoZIA

### Gratitude

Inola Gurgulia & Buka KartoZIA  
Arr. Buka KartoZIA

### Säbeltanz

Aram Chatschaturjan  
Arr. Buka KartoZIA

»Serendipity« beschreibt einen unvorhergesehenen, glücklichen Zufall, den man gewinnbringend nutzen kann. Wir glauben fest daran, dass es im Universum eine höchste Macht gibt, die absolut alles lenkt, und dass Energien umgewandelt werden: Alles, was wir tun, worüber wir nachdenken und wovon wir träumen, wird von ihr beobachtet. Wenn wir Gutes tun, wenn wir freundlich sind, verbreitet sich diese positive Energie und kehrt wie ein Bumerang zu uns zurück; wenn wir Böses tun, kommt sie als Misserfolg und Unglück zurück zu uns. Serendipität ist das zufällige Finden oder Entdecken interessanter, wertvoller und bedeutender Dinge, ohne allzu große Anstrengung, eben aus einer Art Zufall heraus. Es ist eine glückliche Fügung. So, wie sie sich zusammengefunden haben, sind The Bookmarks dafür ein perfektes Beispiel. Wir wünschen uns, dass auch dieses Konzert und seine jungen Künstler für jeden einzelnen Zuschauer zu einem solchen Glücksfall werden. Wir sind fest davon überzeugt, dass jeder erfolgreiche Schritt im Leben gleichermaßen von der eigenen harten Arbeit und vom Glück abhängt. Unser Programm besteht aus unseren liebsten Liedern, die Genres reichen von georgischer Volksmusik über Jazz, klassische Musik und Blues bis hin zu moderner elektronischer Musik und vielem mehr. Manchmal lässt sich das Genre nicht eindeutig definieren, und so könnte man es als »Fusion« bezeichnen. Die Arrangements wurden von uns sorgfältig ausgewählt, und jedes Stück hat und erzählt seine eigene Geschichte. Und so hoffen wir sehr, dass Sie sich in diese Lieder und diese jungen, talentierten Musiker verlieben werden.

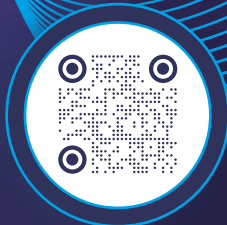
Leipzig  
7.–9.5.26

Internationales Festival für Vokalmusik

# a cappella Academy

amarCord  
präsentiert

a-cappella-festival.de  
a-cappella-wettbewerb.de  
#acfl #acal



## a cappella Academy

Die **a cappella** Academy Leipzig setzt in diesem Jahr einen besonderen Schwerpunkt im Festivalprogramm!

Mit der Academy entsteht anstelle des **a cappella** Wettbewerbs, welcher dieses Jahr leider nicht stattfinden kann, ein intensives Arbeits- und Begegnungsformat für junge A-cappella-Ensembles.

Über mehrere Tage hinweg treffen ausgewählte Gruppen auf renommierte Künstlerpersönlichkeiten der internationalen Vokalszene wie Simon Carrington, Juan Garcia, Winnie Brückner und Evelyn Klauzner. In Workshops, Coachings und Gesprächen arbeiten die Ensembles an zentralen Themen wie Ensembleklang, Interpretation und Bühnenpräsenz. Dabei stehen der künstlerische Austausch, individuelle Impulse und das gemeinsame Lernen im Mittelpunkt.

Die Academy bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre musikalische Arbeit in konzentrierter Atmosphäre weiterzuentwickeln und wertvolle Einblicke in professionelle Arbeitsweisen zu gewinnen.

Auch das Festivalpublikum ist eingeladen, diesen Prozess zu begleiten und Einblicke in die Arbeit der Ensembles zu erhalten:

### 7. MAI · DONNERSTAG

15.30 Uhr

**a cappella** Talk

Gesprächsrunde mit Simon Carrington und amarCord: (s. S. 15)

### 8. MAI · FREITAG

10 Uhr

**a cappella** Masterclass

mit Stephen Connolly (s. S. 62)

17 Uhr

**a cappella** Showcase

Konzert aller teilnehmenden Gruppen (s. S. 63)

### 9. MAI · SAMSTAG

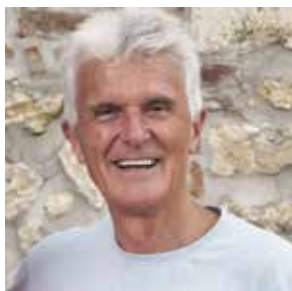
13 Uhr

**a cappella** Seminar

mit Prof. Dr. med. Michael Fuchs (s. S. 15)

Die ursprünglich geplanten öffentlichen Wettbewerbskonzerte am 6. und 7. Mai 2026 im Gewandhaus entfallen.

Die **a cappella** Academy versteht sich als Ort der Begegnung, der Inspiration und der gemeinsamen Begeisterung für die Vielfalt der Vokalmusik.



### Simon Carrington

Simon Carrington, Gründungsmitglied der King's Singers und emeritierter Yale-Professor, kann auf eine lange und erfolgreiche Musikerkarriere als Sänger, Kontrabassist und Dirigent zurückblicken. Während seiner Zeit in Yale führte er neue Gesangsabschlüsse für Oratorien, Alte Musik und Kammerensembles ein. Zurzeit ist er freiberuflich als Chorleiter tätig und gibt weltweit Workshops und Meisterkurse.

Simon Carrington, founding member of The King's Singers and Yale University professor emeritus, has enjoyed a long and distinguished career in music, performing as singer, double bass player and conductor. During his Yale tenure he led the introduction of a new graduate voice degree for singers specializing in oratorio, early music and chamber ensemble. He now keeps up an active schedule as a freelance conductor and choral clinician, leading workshops and master classes around the world.

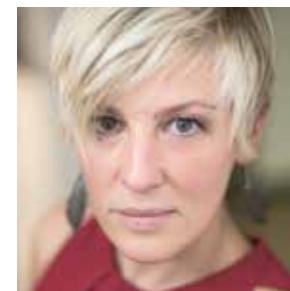


### Winnie Brückner

Winnie Brückner ist Sängerin, Arrangeurin und Komponistin an den Schnittstellen von Klassik, zeitgenössischem Jazz und Vokalmusik und versteht Musik als offenen Raum für Austausch. Mit ihrem preisgekrönten Vokalquartett niniwe, den Projekten VIND (Barock Crossover) und dem Duo Wandermüd (Cello-Gesang) bewegt sie sich zwischen Präzision und Freiheit und arbeitet regelmäßig mit verschiedensten Ensembles, Orchestern und Formationen im In- und Ausland zusammen, darunter das Sinfonieorchester Aachen, Concerto Stella Matutina und das Vocalconsort Berlin. Als künstlerische Leiterin des bekind festival for contemporary music erkundet sie Berührungspunkte zwischen Genres, Formaten und Hörgewohnheiten. Neben ihrer künstlerischen Arbeit ist sie Gastprofessorin für Jazzgesang an der Universität der Künste Berlin, Dozentin an der Bundesakademie Trossingen und als Referentin bei zahlreichen Workshops tätig.

Winnie Brückner is a singer, arranger, and composer working at the intersections of classical music, contemporary jazz, and vocal music, and understands music as

an open space for exchange. With her award-winning vocal quartet niniwe, the project VIND (baroque crossover), and the duo Wandermüd (cello-voice), she moves between precision and freedom and regularly collaborates with a wide range of ensembles, orchestras, and formations both in Germany and internationally, including the Sinfonieorchester Aachen, Concerto Stella Matutina, and the Vocalconsort Berlin. As artistic director of the bekind festival for contemporary music, she explores points of contact between genres, formats, and listening habits. Alongside her artistic work, she is a visiting professor of jazz voice at the Berlin University of the Arts, a lecturer at the Bundesakademie Trossingen, and is active as a speaker at numerous workshops.



### Evelyn Klaunzer

Evelyn Klaunzer studierte an der Universität »Mozarteum« Salzburg Querflöte und Gesang. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Duisburg, wo sie hauptberuflich als selbständige Arrangeurin und Komponistin, aber auch als Querflöten- und

Gesangspädagogin sowie Stimmbildnerin tätig ist. Zu ihren Auftraggebern für Arrangements und Kompositionen zählen unter anderem das WDR Funkhausorchester, die Duisburger Philharmoniker, die Bochumer Symphoniker, amarcord, Die Österreichischen Salonisten und viele weitere. Die Musikverlage Martin Schmid Blechbläsernoten, Köbl und Karl Edlmann haben ihre Werke im Programm. In ihrer regen Konzerttätigkeit wirkte sie bereits bei verschiedensten musikalischen Projekten in Österreich und Deutschland mit.

Evelyn Klaunzer studied Flute and Vocal Studies at the »Mozarteum« University in Salzburg. She has lived and worked in Duisburg since 2007, where she works full-time as a freelance arranger and composer, but also as a flute and vocal teacher and voice coach. Her clients for arrangements and compositions include the WDR Funkhausorchester, the Duisburg Philharmonic Orchestra, the Bochum Symphony Orchestra, amarcord, Die Österreichischen Salonisten, and many more. The music publishers Martin Schmid Blechbläsernoten, Köbl and Karl Edlmann have her works in their programmes. In her busy concert career, she has already taken part in various musical projects in Austria and Germany.



### Juan Garcia

Der ehemalige Autodidakt Juan M. V. Garcia ist diplomierter Jazzsänger und Musikpädagoge, der mit dem Pop-Jazz-Vokalquartett Klangbezirk alle international renommierten Preise gewonnen hat.

Als Arrangeur arbeitet Garcia für Echo-Preisträger wie amarcord, Calmus, aber auch das BundesJugendJazzOrchester. An seine vielfältigen Erfahrungen als Vocal-Coach, Buchautor, musikalischer Leiter an diversen Theatern, Workshopleiter, Moderator, Autor, Sänger/Instrumentalist und Musikproduzent knüpft seit 2017 auch eine Professur für Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar an. Von 2022 bis 2025 übernahm er dort Verantwortung als Vizepräsident für künstlerische Praxis und Forschung.

Juan M. V. Garcia, formerly an autodidact, is a graduate jazz singer and music educator who, with the pop-jazz vocal quartet Klangbezirk, has won all major international awards in the field.

As an arranger, Garcia works for Echo Award winners such as amarcord and Calmus, as well as for the German National

Youth Jazz Orchestra (BundesJugend JazzOrchester).

Building on his wide-ranging experience as a vocal coach, book author, musical director at various theatres, workshop leader, moderator, writer, singer/instrumentalist, and music producer, he has also held a professorship in choral and ensemble conducting at the University of Music Franz Liszt Weimar since 2017. From 2022 to 2025, he additionally served there as Vice President for Artistic Practice and Research.



### Wolfram Lattke

Der Tenor Wolfram Lattke war Mitglied des Dresdner Kreuzchores sowie später des Leipziger Thomanerchores. Er studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Hans-Joachim Beyer und arbeitete in Meisterkursen mit Horst Günther und Peter Schreier. Sein Repertoire umfasst Konzert-, Lied- und Ensemble-Literatur jeglicher Couleur. Er gastierte in über 50 Ländern und arbeitete u. a. mit den New Yorker Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem

Bach Collegium Japan und dem Ensemble Modern sowie mit Dirigenten wie Kurt Masur, Susanna Mälkki, Riccardo Chailly, Herbert Blomstedt und Masaaki Suzuki zusammen.

Seit 1995 ist er Mitglied des Vokalsolistensembles »amarcord«, das 2002 den Deutschen Musikwettbewerb gewann. Zahlreiche Aufnahmen bei Labels wie DECCA, BIS, dhm/Sony, apollon classics, CARUS und accentus dokumentieren sein künstlerisches Spektrum und wurden vielfach mit Preisen gewürdigt, so zuletzt mit dem ICMA 2026.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit widmet sich Lattke auch der Weitergabe seines Wissens: Als Jury-Mitglied internationaler Chor- und Ensemblewettbewerbe, als Hochschuldozent sowie in Workshops und Masterclasses teilt er seine langjährige künstlerische Erfahrung mit Sängerinnen und Sängern aller Generationen.

The tenor Wolfram Lattke was a member of the Dresden Kreuzchor and later of the Leipzig Thomanerchor. He studied classical singing at the University of Music and Theatre Leipzig with Hans-Joachim Beyer and worked in masterclasses with Horst Günther and Peter Schreier. His repertoire spans concert, song, and ensemble literature of many styles.

He has appeared in more than 50 countries and has collaborated with ensembles including the New York Philharmonic, the Leipzig Gewandhaus Orchestra, the Bach Collegium Japan, and Ensemble Modern, as well as with conductors such as Kurt Masur, Susanna Mälkki, Riccardo Chailly, Herbert Blomstedt, and Masaaki Suzuki. Since 1995 he has been a member of

the vocal soloists' ensemble amarcord, which won the German Music Competition in 2002. Numerous recordings on labels such as DECCA, BIS, dhm/Sony, apollon classics, CARUS, and accentus document the breadth of his artistic work and have received multiple awards, most recently the ICMA 2026.

Alongside his artistic career, Lattke is also dedicated to sharing his knowledge: as a jury member at international choral and ensemble competitions, as a university lecturer, and in workshops and masterclasses, where he passes on his extensive artistic experience to singers of all generations.



## 8. MAI · FREITAG

### 10 Uhr a cappella Masterclass

Leipziger Stadtbibliothek, Oberlichtsaal  
Wilhelm-Leuschner-Platz 10–11, 04107 Leipzig

Eintritt frei

In Kooperation mit  LEIPZIGER  
STÄDTISCHE  
BIBLIOTHEKEN

Die **a cappella** Masterclass bietet Academy-Ensembles die einmalige Gelegenheit, gemeinsam mit einem renommierten Dozenten an der technischen Umsetzung und kreativen Interpretation eines Stücks aus ihrem Repertoire zu arbeiten. Die Veranstaltung versteht sich als offene Plattform für den inspirierenden Austausch aller A-cappella-Begeisterten: Junge Sängerinnen und Sänger lauschen einander, teilen ihre Erfahrungen und lernen voneinander. Auch das Publikum erhält wertvolle Einblicke, kann Impulse mitnehmen und die musikalische Entwicklung der teilnehmenden Gruppen hautnah miterleben.

Wie in den vergangenen Jahren wird die **a cappella** Masterclass 2026 erneut von dem international anerkannten Gesangsdozenten Stephen Connolly geleitet. Als langjähriges Mitglied der King's Singers und Gründer der International A Cappella School verfügt er über umfassende Erfahrung in der Ausbildung von Chorsängerinnen und -sängern. Zudem war er bereits mehrfach Vorsitzender der Jury des **a cappella** Wettbewerbs und bringt sein außergewöhnliches Fachwissen erneut in die Masterclass ein.



## 8. MAI · FREITAG

### 17 Uhr a cappella Showcase

Kupfersaal  
Kupfergasse 2, 04109 Leipzig

Das Programm der **a cappella** Academy findet seinen Höhepunkt im **a cappella** Showcase. Nach einem intensiven Workshop-tag, inspirierenden Begegnungen und der gemeinsamen Arbeit in der Masterclass entsteht hier die Bühne für das, was in diesen Tagen gewachsen ist.

Der Showcase bildet den musikalischen Abschluss der Academy und bringt alle teilnehmenden Ensembles in einem gemeinsamen Konzert zusammen. Frisch inspiriert durch den Austausch mit den Dozent:innen und untereinander präsentieren die Gruppen ihre aktuellen Programme und geben Einblicke in ihre künstlerische Arbeit.

So entsteht in knapp anderthalb Stunden ein facettenreiches Panorama der jungen A-cappella-Szene: unterschiedlichste Klangsprachen, Stilrichtungen und künstlerische Ansätze treffen aufeinander und machen die Vielfalt dieses Genres unmittelbar erlebbar.

Der **a cappella** Showcase zeigt damit nicht nur Ergebnisse, sondern vor allem Entwicklungen – und lädt das Publikum ein, Teil dieses lebendigen Prozesses zu werden.



## We're not Dead Yet – I Fagiolini at 40

19.05 Uhr Konzerteinführung  
Lutherkirche

Auch wenn sie im 26. Jahrgang unseres Festivals die einzigen wirklich wiederkehrenden Gäste sind – die Briten von I Fagiolini kann man immer wieder neu und anders erleben. Und das schon seit nunmehr 40 Jahren. Trotz ihres italienischen Namens – der »die Böhnchen« bedeutet –, sind I Fagiolini im Grunde ein waschechtes, typisch britisches Vokalensemble: Sie entstanden (in den für die Szene wegweisenden Jahren) im studentischen Umfeld der britischen Musikhochschulen aus jungen, für alle neuen Ufer bereiten Sangeswütigen, angeführt von einem besonders kreativen und visionären Mastermind – in diesem Fall das Unikat Robert Hollingworth. Sie zeichnen sich durch feinste Stimm- und Ensemblearbeit aus, erarbeiteten sich ein breites Repertoire, das in ihrem Fall neben dem Fokus auf Musik aus Renaissance und Barock auch zeitgenössische Vokalmusik als Eckpfeiler hat, und servieren (bei aller Vorliebe Robert Hollingworths für die musikalischen und kulinarischen Gaumenfreuden Frankreichs) ihre Kunst am Ende in logischer Konsequenz mit unnachahmlichem, britischem Humor. Et voilà: a British Vocal Group at its best.

Im Jahr 2008 – zur neunten Festivalausgabe – waren I Fagiolini schon einmal zu Gast

bei **a cappella** und boten ein Programm mit Musik aus Italien, aber auch spanischen Ensaladas und ähnlichem (wohl einer der ersten Abstecher des Festivals in das spanische Repertoire, das in diesem Jahr ja mit La Grande Chapelle auch ganz dezidiert vertreten wird). Vor allem aber

 Deutschlandfunk

zeichnet das Konzert auf und sendet es am Sonntag, den 7. Juni 2026, ab 20.05 Uhr in der Sendung »Konzertdokument«.

**Anna Crookes** Sopran  
**Amy Wood** Sopran  
**Tania Murphy** Mezzosopran  
**Peter Gritton** Countertenor  
**Matthew Long** Tenor  
**Jacob Ewens** Tenor  
**Greg Skidmore** Bariton  
**Frederick Long** Bass  
**Robert Hollingworth** Countertenor  
& Leitung

[www.ifagiolini.com](http://www.ifagiolini.com)

6. Mai · Mittwoch · 20 Uhr

Lutherkirche

**I Fagiolini**  
Großbritannien



# Felix Mendelssohn Bartholdy ELIAS

Offenes Herbstprojekt der »amici musicae«

**Teil I: Probenwochenende (Naumburg)**

18. bis 20. September 2026

EUROVILLE Naumburg

**Teil II: Endproben und Konzert (Leipzig)**

2./3. Oktober 2026 (Endproben)

4. Oktober 2026, 15 Uhr, Thomaskirche (Konzert)

Wagner | Bock | Rathgeber | Große | amici musicae

Anmeldungen für Chor und Orchester sind ab dem

1. Juni unter [anmeldung.herbstprojekt.de](https://anmeldung.herbstprojekt.de) möglich!

boten sie diese Musik szenisch dar – ohne Notenbücher, in inszenierter, theatraler Form, sozusagen als kleine Madrigalkomödien, was damals ein echter Hingucker war. In ihrem diesjährigen Programm bei **a cappella** – das dem Titel nach ganz nonchalant zeigen wird, dass diese Gruppe auch nach 40 Jahren noch quicklebendig ist – präsentieren sie uns, wiederum ganz pur, Musik des 16. und 17. Jahrhunderts (erstaunlich passend ausgehend von Tomás Luis de Victoria, eben jenem Komponisten des Konzerts von La Grande Chapelle), schlagen dann aber auch den Bogen zu zeitgenössischeren Kleinoden des A-cappella-Gesangs, die Ensembleleiter Robert Hollingworth dem Publikum als einige der schönsten Kompositionen ihrer Art ans Herz legen möchte.

Das Programm ist ein persönliches Best-Of des Ensemblerepertoires. Und selbiges hielt in 40 Jahren noch so manche Überraschung mehr parat: Denn I Fagiolini haben sich im Laufe der Jahre sehr oft auch anderen Künsten zugewandt bzw. ihre Musik von anderen Ufern neu beleuchtet und so eine Vielzahl an genre- und spartenübergreifenden Projekten realisiert – Tanz (»Betrayal«), Zirkus (»How Like An Angel«), Puppenspiel (etwa bei Monteverdis »L'Orfeo«), Film (»The Full Monteverdi«) und und und. Alles in allem: »Crossover« im besten (und für das Publikum vor allem bereichernden) Sinne. Es entstanden musikgetragene Kurzfilme wie »Goosed!« und »The Stag Hunt«, schon vom Titel her spannende, innovative Live-Projekte wie »Tallis in Wonderland« oder schon früh in der Karriere des Ensembles eine Kollaboration mit einem Chor aus Südafrika, das für das Ensemble auch sehr prägende Projekt

»Simunye«. In den digitalen Medien und Weltnetzen setzt die Gruppe zudem Akzente zum Beispiel mit einem der beliebtesten britischen Chor-Podcasts (»Choral Chihuahua«), ihrem humorigen Analyse-Format auf YouTube »SingTheScore« oder auch »Stop the Cord«, bei dem einzelne Akkorde eines Werks mal ganz isoliert betrachtet werden. Ihr YouTube-Kanal ist voller weiterer Mitschnitte, Interviews und Einblicke hinter die Kulissen. Im Hinblick auf die Musik »allein« lassen sich I Fagiolini ebenfalls nicht lumpen und nehmen unter anderem viel Monteverdi auf (ein echtes Steckenpferd von Hollingworth und seinem Ensemble), aber auch mehrstimmige oder besonders vielstimmige Werke (wie die 2005 wiederentdeckte 40-stimmige Messe von Alessandro Striggio). Bisher haben sie 23 CDs veröffentlicht. Und es ist noch lang nicht Schluss ...

Ja, I Fagiolini kann man wirklich immer wieder neu erleben. Sie nach 18 Jahren wieder – still alive and well – in Leipzig zu haben, ist allein schon ein echter Anreiz. Und für weltliche Madrigalkunst, zudem noch kombiniert mit moderner Vokalmusik und britishem Esprit, stehen nun auch nicht unzählige Gruppen auf diesem Niveau parat ... Freuen Sie sich also auf ein Ensemble, das man erlebt haben sollte, das nach dem Konzert noch jede Menge zum Entdecken bietet und mit dem weiterhin zu rechnen ist!

## 3 Fragen an I Fagiolini

Wir freuen uns, Sie 2026 beim Festival **a cappella** Leipzig wieder begrüßen zu dürfen! Zunächst einmal: Was war eigentlich der Auslöser für die Gründung von I Fagiolini vor fast 40 Jahren? Was hat letztendlich zu der Entscheidung geführt, eine eigene Gruppe zu gründen – und woher kommt der Name der Gruppe?

Seit meinem zehnten Lebensjahr war ich von A-cappella-Gesang fasziniert. Ich hatte in der Schule ein Vokalquartett, und I Fagiolini war für mich letztlich einfach eine Möglichkeit, so etwas an der Universität fortzusetzen – allerdings mit einem breiteren Spektrum an Musik. Die Mitglieder des Ensembles waren also ursprünglich alle Kommilitonen an der Universität Oxford. Später kamen dann auch Empfehlungen von Sängern innerhalb der Gruppe und ähnliche Kontakte hinzu. Unser Name war eigentlich nur für ein Konzert gedacht – nicht für eine ganze Karriere. Er bedeutet »kleine Bohnen« und war eine an der Universität in Oxford entstandene Anspielung auf den vegetarischen Lebensstil, der mit der Aufführung Alter Musik in Großbritannien in den 1980er Jahren verbunden zu sein schien ...

Was war bisher Ihr unvergesslichster Auftritt – in welcher Hinsicht auch immer?

Darf ich zwei nennen? Zum einen 2015 – ein Konzert mit 40 Stimmen mit Striggios 40-stimmiger Messe und Tallis' »Spem in alium« in der Medici-Kirche in Florenz. Es war ein perfekter Veranstaltungsort, aber darüber hinaus gehörten zu den Aufführenden auch 20 meiner besten Studenten von der University of York, und sie sangen so gut, dass ich glaube, wir haben dieser schon recht dichten Musik noch mehr Details und Bedeutung verliehen. Eine Symbiose aus Erfahrung und Jugend. Zum anderen: 2011 – das Konzert zu unserem 25-jährigen Jubiläum in einem ganz winzigen Veranstaltungsort in Sheffield, wo wir im Kreis standen: nur sechs Stimmen, und alles schien einfach wunderbar zu fließen. Es fühlte sich wie ein Höhepunkt an, oder wie ein Sportler, der weiß, dass er absolut im Tunnel ist.

Und was sind Ihre Pläne für das anstehende Jahr – und für die nächsten Jahre? Haben Sie interessante Projekte in Aussicht?

Nun, wir werden dieses Jubiläumsprogramm in nächster Zeit ziemlich oft aufführen – leider jedoch nur dieses eine Mal in Deutschland. An unserem 40. Geburtstag sind wir mit Monteverdis »L'Orfeo« und seiner Marienvesper in Venedig – das wird etwas ganz besonderes.

Daneben haben wir gerade das dritte Album unserer Reihe mit mehrchöriger italienischer Musik von Benevoli aus dem 17. Jahrhundert veröffentlicht (»Bene-wer ...?« – Ja, genau.). Aber wir haben noch mehr mit Monteverdi vor (zum Beispiel endlich eine Aufnahme der Marienvesper nach 40 Jahren). Und ich will gerne meine Verbindung zu ehemaligen Studenten durch Auftritte fortsetzen – zwei von ihnen singen beispielsweise im Programm heute Abend.

Die Fragen beantwortete Robert Hollingworth, künstlerischer Leiter des Ensembles.



Wie schön,  
sie wieder klar  
zu verstehen.

Martin S., 48 J., trägt Lyric.



Faire & unabhängige  
Beratung



Neueste Technologien  
& Verfahren



Individuelle Lösungen  
für jedes Budget



Persönliche Betreuung  
rund um Ihre Hörziele

Wir beraten Sie gern. Vereinbaren Sie einen Termin online oder in einer unserer Filialen.

### Filialen in Leipzig

Reudnitz | Mockau | Südvorstadt |  
Schleußig | Mölkau | Wahren

### Filialen in Sachsen

Torgau | Döbeln | Eilenburg

GROMKE Kundenhotline auch per  
WhatsApp +49 (0)341 64 90 10

info@gromke.de www.gromke.de

**VOKALMUSIK**

festspiele  
Mecklenburg-Vorpommern

**IM**

**FESTSPIEL  
SOMMER 2026**

**13.06.-12.09.2026**

Abel Selaocoe · amarcord · Annett Louisan · Bundesjugendchor · Onita Boone, Kennedy, Ida Sand & SWR Big Band · Thomas Quasthoff · The King's Singers · THOMANERCHOR Leipzig · Zucchini Sistaz u. a.

© B. Ealovega, © Parlophone Records Ltd., Ch. Eberhard, © Sony Classical, G. Hohenberg, © M. Bothor, © D. Kennnitz, © P. Watterdorff, © A.C.T.J. Backstrom, P. Lueder, © J. Adamik, © A. ...

[festspiele-mv.de](http://festspiele-mv.de)

## We're not Dead Yet – I Fagiolini at 40

Tomás Luis de Victoria (1548–1611)  
**Alma Redemptoris Mater**

John Wilbye (1574–1638)  
**Cruel Behold**  
**Sweet Honey-Sucking Bees**

Thomas Weelkes (1576–1623)  
**Noel adieu**

Orazio Vecchi (1550–1605)  
Zwei Madrigale aus »L'Amfiparnaso« (1597)  
**Misero, che faró**  
**Daspuó che stabilao**

Claudio Monteverdi (1567–1643)  
**Sfogava con le stelle**  
**Cruda Amarilli**  
**Anima mia, perdona**

– Pause –

Herbert Howells (1892–1983)  
**The Summer Is Coming**

Adrian Williams (\*1956)  
**Sweetest Love**

Joanna Marsh (\*1970)  
**Batter My Heart**  
**Geocentric**

Daniel Jean Yves Lesur (1908–2002)  
**La voix du bien-aimé**  
**Le jardin clos**

Leo Ferré (1916–1993)  
**Chanson d'automne**

*Weitere Angaben sowie Stücktexte  
und Übersetzungen finden Sie im  
Abendprogramm.*



## Vocal Horizons: Songs of the Armenian Soul

*19.05 Uhr Konzerteinführung  
Evangelisch Reformierte Kirche,  
Gemeindesaal*

Nach 15 Jahren begrüßen wir beim Festival wieder einmal ein Ensemble aus Armenien – Welch Freude! Damals, 2011, gastierte hier das Ensemble Luys (»Licht«), um uns mit der vokalen Tradition Armeniens eine weitere neue Facette Jahrhunderte alter und ganz eigenständig gewachsener Weltvokalmusik zu präsentieren. Armenien, das seit dem 4. Jahrhundert und entsprechend tief christlich geprägt ist, verfügt auch über eine lange sprachlich-literarische Tradition und zählt die Aprikose – ihrem lateinischen Namen nach die »armenische Pflaume« – zu ihren Landessymbolen. Und so ist seine Vokalmusik auch eine bezaubernde, ausdrucksvolle und bei aller geographischen Entfernung ganz nahbare Klangwelt, die man gern mehr als einmal gehört haben sollte!

der Priester Komitas – der u. a. in Berlin Musikwissenschaft studierte – prägend war. Das Nairyan Vocal Ensemble erhält dieses Erbe, entwickelt es aber mit einem modernen Mindset gleichermaßen weiter und agiert künstlerisch auf Höhe der Zeit: Das Ensemble entstand 2015 im Rahmen der Aktivitäten des Mughdusyan Art Centers in Jerewan, das ein Jahr zuvor von Sängerin Naira Mughdusyan und ihrer Schwester Mariam gegründet wurde. Kinder, die aus ärmeren und schwierigen Verhältnissen kommen, können sich dort künstlerisch betätigen und kostenlose Kurse besuchen. Im Zuge eines Konzertes 2018 entwickelte das Nairyan Vocal Ensemble dann eine ganz besondere künstlerische Facette: Damit ein hörgeschädigter Schüler das Konzerterlebnis ebenfalls vollständig

Wie damals auch Luys, ist das in diesem Jahr zu **a cappella** eingeladene Nairyan Vocal Ensemble ein reines Damenensemble, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die traditionellen Gesänge seines Landes zu erhalten und in die Welt hinaus zu tragen. Die Musik ist essentieller Teil der kulturellen Identität des vorderasiatischen Landes, sowohl durch seine Volkslieder als auch durch geistliche Gesänge, für die vor allem

**Naira Mughdusyan**  
**Yelena Azaryan**  
**Alisa Manukyan**  
**Anna Minasyan**

**7. Mai · Donnerstag · 20 Uhr**

Evangelisch Reformierte Kirche

**Nairyan Vocal Ensemble**

Armenien

erleben konnte, lud das Ensemble einen Gebärdendolmetscher ein, der die Lieder des Konzerts live übersetzte. Die Erfahrung war prägend für die Sängerinnen, die eine solche Inklusion nicht nur gelegentlich erreichen wollten und daher beschlossen, selbst Gebärdensprache zu lernen und diese in ihre Aufführungen zu integrieren. Seitdem übersetzen sie ihre Lieder und performen sie live gleichzeitig zum Gesang in Gebärdensprache. Wie sie selbst sagen, ist auf diese Weise Barrierefreiheit nicht nur eine Ergänzung, sondern ein integraler Bestandteil ihrer künstlerischen Praxis geworden. Zusätzlich dazu wagt das Ensemble auch die Berührung mit moderner Musik und Instrumenten, die im traditionellen Kontext bisher nicht vorkamen. Und: Das Ensemble macht sich

ganz explizit und zum Beispiel auch in eigenen Liedern für Frauenrechte und Diversität stark.

Als derart charakteristisches und modernes Ensemble für traditionelle Gesangskunst machen sich die Damen weltweit einen Namen. Außerhalb ihrer Heimat gastierten sie bereits erfolgreich in Russland und Ägypten (auf Einladung der armenischen Gemeinschaft in Kairo), unternahmen 2023 eine Konzertreise mit acht Auftritten in den USA und waren auch schon in Uruguay und Argentinien. In 2026 werden die Damen unter anderem noch in der Schweiz auftreten und haben eine neuerliche Einladung in die USA erhalten. In Deutschland sind die Sängerinnen zum Teil schon gewesen und aufgetreten – Leipzig besuchen sie aber mit dem Ensemble nun das erste Mal. Es herrscht Vorfreude auf das Festival und sein Publikum sowie den Aufenthalt in den hiesigen Parks, Museen und Kultureinrichtungen der Musikstadt – und wir sind gleichermaßen froh, diese außergewöhnliche Gruppe und ihre selten so authentisch zu hörende Musik 2026 bei **a cappella** begrüßen zu können!

## 3 Fragen an Nairyan Vocal Ensemble

Wir freuen uns, Sie zum Festival **a cappella Leipzig 2026** begrüßen zu dürfen! Bitte erzählen Sie uns zunächst etwas über die Gründung des Ensembles im Jahr 2015. Was war die Idee, der Auslöser für die Gründung dieser Gruppe? Welche Ziele hatten Sie für das Nairyan Vocal Ensemble?

Von Anfang an war das Ensemble nicht nur als musikalisches Projekt, sondern auch als kulturelle und soziale Mission konzipiert. Der ursprüngliche Impuls für die Gründung war die dringende Notwendigkeit, das reiche musikalische Erbe Armeniens zu bewahren, weiterzuentwickeln und an zukünftige Generationen weiterzugeben. Neben diesem künstlerischen Ziel prägte eine zweite, ebenso wichtige Vision die Identität unseres Ensembles: die Stärkung von Frauen durch Musik und das Streben nach sozialer Gerechtigkeit. Seit jeher betrachtete Nairyan Musik als ein Instrument für Inklusion und Dialog. Im Jahr 2018 unternahmen wir einen wegweisenden Schritt, indem wir anfangen, den Gesang simultan in Gebärdensprache zu überführen, was unsere Aufführungen auch für gehörlose und schwerhörige Zuschauer zugänglich machte und unsere Überzeugung bekräftigte, dass Musik über konventionelle Grenzen hinaus für alle zugänglich sein sollte. Bis 2019 hatte sich diese Philosophie zu der festen Überzeugung weiterentwickelt, dass Musik aktiv zum sozialen Wandel beitragen kann.

Seitdem konzentriert sich das Nairyan Vocal Ensemble darauf, Frauen und Mädchen durch Musik zu stärken, indem es sowohl traditionelle Volkslieder als auch eigene Kompositionen aufführt, die sich oft mit Themen wie Identität, Würde, Resilienz und den Lebenserfahrungen von Frauen befassen.

Die Entwicklung des Ensembles verlief nicht ohne Herausforderungen. Da es viele Jahre lang mit sehr begrenzten Ressourcen und Möglichkeiten arbeiten musste, lernten wir, eigene Wege zu gehen und Plattformen nicht nur für uns, sondern auch für andere zu schaffen, die aus kulturellen Räumen ausgeschlossen waren. Dieser Geist der Widerstandsfähigkeit, Solidarität und des kreativen Aktivismus prägt die Arbeit des Ensembles bis heute.

Was würden Sie sagen sind die Besonderheiten und Themen der Vokalmusik Armeniens? Was zeichnet ihre Traditionen aus?

Eines der charakteristischsten Merkmale der armenischen Vokalmusik ist ihre tiefe Verbindung zu Sprache und Poesie. Die armenische Sprache mit ihrer einzigartigen Phonetik und rhythmischen Struktur spielt eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Melodielinien und des stimmlichen Ausdrucks. Traditionelle Melodien sind oft modal, basieren eher auf alten Tonsystemen als auf westlichen Harmoniefolgen



21. Wittenberger  
Renaissance  
Musikfestival

» Renaissance  
küsst Tango «

Konzerte | Workshops | Ausstellungen  
Tanzball | Stadtpaziergang

18.–27.09.2026

Tickets im Internet  
auf [reservix.de](https://reservix.de) oder [wittenberger-renaissancemusik.de](https://wittenberger-renaissancemusik.de)

# bach

## WOCHE

### highlights

01. Juni **Festkonzert zur Eröffnung der 80. Bachwoche**  
**Johann Sebastian Bach: Magnificat**  
 Greifswalder Domchor

#### BRASSCUSSION

Schlagwerk und Blechbläser

02. Juni **Calmus-Ensemble**  
 Vokal-Quintett aus Leipzig

03. Juni **Große Kammermusik**

04. Juni **Zum 80. Geburtstag!**  
 Eine Blechbrise aus der Nordkirche

05. Juni **NDR-Bigband, Hamburg**

06. Juni **Johann Sebastian Bach: h-Moll-Messe**  
 Greifswalder Domchor

01. bis 07. juni 2026

*ad infinitum*

DAS FESTIVAL  
 GEISTLICHER MUSIK  
 IM NORDEN

und sie betonen expressive Verzierungen, einen flexiblen Rhythmus und eine starke narrative Qualität.

Die thematische Welt der armenischen Vokalmusik ist ebenso reichhaltig. Volkslieder und traditionelle Lieder handeln von Liebe, Sehnsucht, Exil, Arbeit, Natur, Glauben und Widerstandsfähigkeit und spiegeln das Alltagsleben und die historischen Erfahrungen des armenischen Volkes wider. Neben den Volkstraditionen bilden spirituelle und liturgische Gesänge, von denen einige seit Jahrhunderten mündlich und in Notenschrift überliefert werden, einen wichtigen Bestandteil der armenischen Vokalkultur.

Ein weiterer prägender Aspekt ist der kollektive Charakter des Gesangs. Armenische Vokalmusik wurde traditionell innerhalb von Familien und Gemeinschaften von Generation zu Generation weitergegeben und zu Hause, bei Ritualen, Feierlichkeiten und Momenten kollektiver Trauer oder Freude gesungen. In diesem Sinne ist Singen nicht nur eine Aufführungspraxis, sondern eine gelebte kulturelle Erfahrung. Für uns sind diese Traditionen nichts, was wir ausschließlich aus Archiven oder akademischen Studien gelernt haben. Wir sind mit diesen Liedern aufgewachsen – wir haben sie in unseren Familien, Schulen, Kirchen und Gemeinschaften gehört – und sie sind ein organischer Bestandteil unserer kulturellen Identität. Unsere künstlerische Arbeit ist eine Fortsetzung dieser gelebten Tradition, die wir mit zeitgenössischer Sensibilität neu interpretieren und mit tiefem Respekt vor ihren alten spirituellen und musikalischen Grundlagen bewahren.

Ihr Ensemble macht sich auch für Frauenrechte stark und steht dafür ein. Wie sehen Sie die Situation der Frauenrechte in Ihrem Heimatland und auch im Ausland? Was muss Ihrer Meinung nach hier erreicht werden und wie können Sie etwas beitragen, das zu erreichen?

Armenische Frauen waren schon immer stark, mutig und sozial engagiert, was sich auch deutlich in der armenischen Volksmusik und mündlichen Überlieferungen widerspiegelt. In vielen traditionellen Liedern sprechen Frauen offen über ihre Gefühle, treffen Entscheidungen und stehen neben Männern als gleichberechtigte Partnerinnen. Ein bekanntes armenisches Lied mit dem Titel »Let's go to Mountain Sasoun« (Lasst uns zum Berg Sasoun gehen) besagt: »Lasst uns ein Zuhause werden: Ich werde das Dach sein, und du wirst der Bogen sein«, was Gleichgewicht, gegenseitige Verantwortung und Gleichberechtigung in Beziehungen symbolisiert. Die armenische Geschichte erinnert auch an mächtige Königinnen und weibliche Führerinnen, und insbesondere gewährte Armenien Frauen bereits 1919 das Wahlrecht – früher als viele andere Länder weltweit.

Gleichzeitig haben Jahrhunderte voller Kriege, Vertreibungen und Kolonialisierung tiefe Spuren in der Gesellschaft hinterlassen. Diese Erfahrungen haben zu normalisierten Formen der Diskriminierung und in einigen Fällen zu Gewalt beigetragen, die oft fälschlicherweise als »Tradition« wahrgenommen werden. Im heutigen Armenien müssen die Rechte der Frauen noch immer beachtet und geschützt werden – eine Realität, die in

unterschiedlicher Form in vielen Ländern der Welt besteht.

Als Musikerinnen glauben wir, dass es unsere Aufgabe ist, Raum für Reflexion und Dialog zu schaffen. Durch Musik hinterfragen wir Stereotypen, geben den Erfahrungen von Frauen eine Stimme und fördern Würde, Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit. Musik ist unser wichtigstes Werkzeug – und durch sie wollen wir sowohl im Inland als auch international Empathie, Bewusstsein und Veränderung anregen.

Die Fragen beantwortete Mariam Mughdusyan, Managerin des Nairyan Vocal Ensembles.

## Vocal Horizons: Songs of the Armenian Soul

Komitas Vardapet (1869–1936)

### **Hayr Mer** *Kindergebet*

In diesem Stück beten Kinder zu Gott und bitten ihn, ihren Eltern Leben zu schenken: »Unser Vater, gib meiner Mutter Leben, gib meinem Vater Leben.«

Nerses Shnorhali (12. Jh.)

### **Nor Tsaghik** Arrangement: Yervand Yerkeyan

»Nor Tsaghik« (Neue Blume) besingt die Auferstehung Christi als Beginn neuen Lebens, das aus der Dunkelheit des Todes hervorgeht.

Makar Yekmalyan (1856–1905)

### **Amen. Hayr Surb** aus der *Göttlichen Liturgie*

Der Hymnus »Amen. Heiliger Vater, Heiliger Sohn, Heiliger Geist« bringt die Tradition der Heiligen Dreifaltigkeit zum Ausdruck und verherrlicht die drei Personen Gottes. Das Lied verkörpert die Idee des unaufhörlichen, ewigen Lobpreises – »jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit«.

Komitas Vardapet

### **Der Vogormea** aus der *Göttlichen Liturgie*

»Herr, erbarme dich« ist ein Bittgesang der armenischen Kirche. Er ruft Gott um Frieden, Heilung, das Himmelreich für die Verstorbenen und Beistand für das armenische Volk an.

Komitas Vardapet  
**Esor urbat e, pas e**  
**Jur kuga**

Zwei Volkslieder über die Tugend des rechtschaffenen Menschen; ein reines Herz wird mit einer silbernen Schale verglichen. »Esor urbat e, pas e« spricht von geistiger Reinheit und der Vergänglichkeit des weltlichen Lebens, während »Jur kuga« poetisch die Schönheit der Natur – Berge und fließende Gewässer – schildert.

Komitas Vardapet  
**Zar Znge**

Ein traditionelles armenisches Hochzeitslied, das Freude und Ritual der Eheschließung feiert.

Komitas Vardapet  
**En Dizan**  
**Arném, ertam**

In der armenischen Folklore werden Bräutigame mit Sonne und Königen, Bräute mit Mond und Königinnen verglichen. »En Dizan« preist das Brautpaar, »Arném, ertam« erzählt von zwei Liebenden, die beschließen, sich zu vereinen und eine Familie zu gründen – ein Ausdruck der Kraft und Ewigkeit der Liebe.

Komitas Vardapet  
**Mokats Harsner**

»Die Bräute von Mokka« besingt die Schönheit und Anmut der Frauen aus der Region Mokka.

Komitas Vardapet  
**Ampela Kamar, Kamar**

Dieses Lied schildert Liebe als tiefes, überwältigendes Gefühl und den Schmerz, mit der Angst vor dem Verlust des geliebten Menschen zu leben.

Komitas Vardapet  
**Shogher Jan**

Ein lyrisches Lied voller Zärtlichkeit und Bewunderung, typisch für Komitas' volksmusikalische Bearbeitungen.

Tigran Mansurian (\*1939)  
**Yes Achk u Dun Luys Hogi**

Nach den Hayrens (Vierzeilern) des mittelalterlichen Dichters Kuchak. Das Werk widmet sich erneut dem Thema Liebe und drückt geistige Nähe und poetische Hingabe aus.

Komitas Vardapet  
**Puchur Aghjik**  
**Yerevan Bagh em arel**  
**Arevë kayne kesor**

Drei Liebeslieder über Zuneigung, Bewunderung und die freudigen Gefühle der Jugend.

Komitas Vardapet  
**Sona Yar**

Ein klassisches armenisches Liebeslied voller emotionaler Tiefe und folkloristischer Bildsprache.

Komitas Vardapet  
**Lorva Gutanerg**

Ein Männer-Arbeitslied aus Lori, das Rhythmus und Mühe des Pflügens schildert.

Komitas Vardapet  
**Sandi Yerg**

Ein Frauen-Arbeitslied, das den Alltag ländlicher armenischer Frauen, ihre Gemeinschaft in der Arbeit und die Tradition des Teilens von Sorgen und Freuden im Gesang zeigt.

Konstantin Petrosyan (\*1946)  
**Akh, Sevavor, Sevik Aghjik**

Eine Liebesballade: Ein Mädchen weist einen reichen türkischen Pascha aus Van zurück und entscheidet sich für ihren geliebten Hirten Sako. Sie bittet ihre Mutter, sie mit dem Hirten zu verheiraten – nicht mit dem Pascha.

Karo Zakaryan (1895–1967)  
**Deriko / Jan Maral**

Ein Liebeslied über ein schönes Mädchen in den Bergen, das vom Sänger bewundert wird.

Karo Zakaryan  
**Sari Aghjik**

Ein melancholisches Liebeslied über den Schmerz unerwidelter Liebe.

Konstantin Petrosyan  
**Tamzara**

Ein Hochzeits-Tanzlied, traditionell mit lebhaftem Rhythmus und gemeinschaftlicher Feier gesungen.

Tatul Altunyan (1901–1973)  
**Nubar**

Das Lied schildert Nubar, ein schönes und bezauberndes Mädchen, das alle Blicke auf sich zieht. Ihre hohe, elegante Gestalt, mandelförmige Augen und halbmondförmige Augenbrauen unterstreichen ihre strahlende Schönheit.



## Reminiscing in Tempo

19.05 Uhr Konzerteinführung  
Kupfersaal

Als international beachtlich beachteter Treffpunkt der A-cappella-Gemeinde hat das Festival in seinen bisherigen 25 Ausgaben schon einige, ja wirklich viele ikonische Ensembles gesehen, gehört und gefeiert, die die Szene über viele Jahre hinweg geprägt haben. Es gibt aber Namen, die bisher noch nicht auf dem Programm standen, obwohl sie dort ganz klar hingehören. Dieses Jahr ist es endlich soweit, und mit den New York Voices gastiert schließlich eine der prägendsten Gruppen des Vocal Jazz bei **a cappella**. Sie tun dies in ihrem 38. Ensemblejahr – ihrem letzten, finalen – und somit: gerade richtig!

Die Gruppe entstand nicht direkt in der »City«, dennoch aber natürlich im amerikanischen Bundesstaat New York: Mitte der 80er trafen sich die Gründungsmitglieder am dortigen Ithaca College (dessen passendes Motto »Commitment to Excellence« ist). Erst im dortigen Vocal Jazz Ensemble unter seinem damaligen Leiter Dave Reilly aktiv, gingen die drei Gründungsmitglieder Peter Eldridge, Darmon Meader und Kim Nazarian schließlich zusammen mit Caprice Fox auf Tour zu den Jazz-Festivals in Europa und 1988 letztlich direkt nach New York City, wo sie zunächst durch Sara Krieger zu einem Quintett heranwuchsen und mehr und mehr einen Weg als professionelle

Vocal-Jazz-Gruppe einschlugen. 1989 erschien das erste, selbstbetitelt Album. 1992 stieß Lauren Kinhan für Sara Krieger zum Ensemble, das mit dem Weggang von Caprice Fox 1994 schließlich sein noch heute bestehendes Line-Up als Quartett fand. Die Gruppe vokalisierte sich durch die verschiedenen Stile des Jazz-Kanons von klassisch bis modern, durch Genre-Standards wie auch Eigenkompositionen, mit Reminiscenzen an die Swingle Singers, dem Tanzbein in den Regionen südamerikanischer Musik und auch einem Album, das sich ausschließlich den Songs von Paul Simon widmete. Die Reputation als

**Kim Nazarian** Sopran  
**Lauren Kinhan** Sopran  
**Darmon Meader** Tenor &  
Musikalische Leitung  
**Peter Eldridge** Bariton

**CD Bandorf** Klavier  
**Hervé Jeanne** Bass  
**Peter Gall** Schlagzeug

[www.newyorkvoices.com](http://www.newyorkvoices.com)

8. Mai · Freitag · 20 Uhr

Kupfersaal

**New York Voices**

USA

www.bachfestleipzig.de

# Im DIALOG

BACHFEST LEIPZIG

11.–21. JUNI 2026

# IN DIALOG

 Sparkasse  
Leipzig

 NEUE  
BACH  
GESELLSCHAFT e.V.

 bach  
fest  
LEIPZIG

MUSIKSTADT :LEIPZIG

eines der führenden Ensembles ihrer Zunft halte entsprechend weit über den Globus. Peter Eldridge, Lauren Kinhan, Darmon Meader und Kim Nazarian sind selbstredend auch als Solisten versiert und gefragt, und nicht zuletzt sind alle als pionierende Vertreter ihres vokalen Fachs auch Coaches, Lehrer und Wissensweitergeber. Sie lehren Gesang und Vocal Jazz unter anderem am Berklee College of Music oder dem Ithaca College. Und: Sie begannen 2008 auch, den Nachwuchs intensiv in einem Vocal Jazz Camp zu coachen. Das jährliche Wochen-Happening junger Jazz-Enthusiasten mit den Ikonen der Szene trug schon für viele Nachwuchsstimmen Früchte (zweimal wurde in Rahmen des Camps sogar schon geheiratet ...) und 2017 startete auch eine europäische Ausgabe ihres Vocal Camps. So sorgten sie auch selbst dafür, dass ihnen nun – nach 38 Jahren einflussreicher Ensemble-Existenz – auch nicht bange um die Zukunft ihres geliebten Genres ist. »Ganz nebenbei« sangen die New York Voices natürlich noch auf der halben Welt und sind auf nunmehr 14 Alben zu hören, zum Teil mit großen Big Bands (wie der WDR Big Band oder dem Count Basie Orchestra) oder auch mit verschiedenen Jazz-Instrumentalisten und langjährigen Kollegen wie Paquito D’Rivera, Andy Ezrin oder Ben Wittman. In ihrem Programm bei unserem Festival bekommen wir durch ein Begleittrio aus Piano, Bass und Schlagzeug auch einen originären Eindruck dieses Sounds, in dem die vier Stimmen der Gruppe zu einem Jazzklangorganismus verschmelzen, der sich über ein instrumentales Bett spannt oder auch ganz für sich strahlen kann. Smooth im Sound, dabei fest verwachsen

und doch beweglich in alle Richtungen, technisch über alle Zweifel erhaben und von unfehlbarer Präsenz.

Auf ihrer Abschiedstournee 2026 geben die New York Voices nun noch viele Konzerte überall in den Vereinigten Staaten von Kalifornien über Minnesota bis Florida. Im Juni findet auch die letzte Ausgabe ihres Vocal Jazz Camps (in der Bundesakademie Trossingen) statt. Nach ihrem Gastspiel bei **a cappella** in Leipzig stehen noch eine Hand voll Auftritte an, dann aber heißt es »It’s a wrap!«. Kosten wir also ihren Besuch bei uns so richtig aus und erfreuen uns an einem neuerlichen ikonischen Pfeiler der Festivalgeschichte. Denn auch die New York Voices gehören hierher, in den **a cappella** Kosmos, und sollte man erlebt haben. Bühne frei und Kinnlade runter!

## 3 Fragen an New York Voices

Wir freuen uns, Sie in Leipzig begrüßen zu dürfen und dass wir die Ehre haben, Sie noch einmal zu erleben, bevor das Ensemble Ende des Jahres in den Ruhestand geht! Wenn wir noch einmal kurz ganz an den Anfang Ihrer Karriere blicken: Wie entwickelte sich Ihre jeweilige Vorliebe für Jazz, und wie kamen Sie dazu, Jazz schließlich auch ganz a cappella auszuprobieren?

**Kim Nazarian:** Ich glaube, wir alle haben uns im College mit dem Jazz-Virus infiziert ... Peter, Darmon und ich am Ithaca College, Lauren an der Portland State University und am Berklee College of Music. Wir können unseren Mentoren dafür danken, dass sie ihre Leidenschaft für dieses Musikgenre an uns weitergegeben haben. Wir hatten schon immer A-cappella-Stücke in unserem Repertoire.

Das ist natürlich etwas ganz anderes, als durch Instrumente begleitet zu werden. Und es gibt dem Zuhörer die Möglichkeit, uns wirklich zu hören. Auch in unseren Live-Auftritten ist das eine willkommene Variation.

Sie selbst haben die Szene dann maßgeblich mitgeprägt. Gab es andere Ensembles, die Sie in Ihrer Frühphase inspiriert und beeinflusst haben?

**Peter Eldridge:** Was Vokalgruppen anbelangt, die den größten Einfluss auf New York Voices hatten, so sind es wahrscheinlich zwei – Manhattan Transfer und Lambert, Hendricks & Ross. Um eine kleine Peinlichkeit von mir preiszugeben: Ich erinnere mich noch lebhaft daran, wie ich mit zehn Jahren in meinem Zimmer die Songs von Manhattan Transfer lippen synchron mitsang. Ich war einfach immer beeindruckt von jeder Veränderung, die diese Band musikalisch und stilistisch durchlief. Und Dave Lambert, Jon Hendricks und Annie Ross gehörten zu den Pionieren des Vokaljazz: Sie waren eine der ersten Gruppen, die das Prinzip der »Vocalese« so richtig erkundschaffeten – sie nahmen Instrumentalsoli aus dem Jazzrepertoire und fügten Texte hinzu, damit sie gesungen werden konnten. Ich glaube, alle vier New York Voices liebten die »Rauheit« ihres Sounds und die Tatsache, dass drei so unterschiedliche Stimmen zusammen wie eine Bläsersektion in einer Big Band klingen konnten.

Gibt es Orte, zu denen Sie im Rahmen ihrer letzten Tour gern noch reisen würden? Und an welche Tourerfahrung

Ihrer Karriere haben Sie ganz besondere Erinnerungen?

**Kim Nazarian:** Nun, wir würden gerne noch einmal nach Hawaii und Alaska reisen, zwei der wenigen US-Bundesstaaten, die wir noch nicht besucht haben. Und was internationale Reiseziele angeht, wäre es schön, einmal nach Australien zu kommen!

**Peter Eldridge:** Ich glaube, jeder von uns hätte eine andere Antwort auf die zweite Frage. Klar ist: Einer der großartigsten Aspekte daran, in einer Band zu sein, die seit über drei Jahrzehnten tourt, ist, dass man verschiedene Teile der Welt sehen und die Kultur, das Essen (!) und die Sehenswürdigkeiten eines bestimmten Landes kennenlernen kann. Als wir noch deutlich jünger waren, verbrachte die Gruppe beispielsweise fünf Weihnachten in Japan, worauf wir uns jedes Jahr freuten. Ich persönlich habe es immer genossen, Zeit in Deutschland zu verbringen (ein Land, das wir wahrscheinlich häufiger bereist haben als alle anderen). Ich liebe all das Grün, die Weihnachtsmärkte und die Freundlichkeit und den Respekt, mit denen hier Künstler behandelt werden. Auch Prag, die Schweiz, Estland, Israel oder Armenien (wo Kim wie eine Königin behandelt wurde) ... Und ich habe immer eine Schwäche für Brasilien gehabt – seine warme, offene Kultur und seine gefühlvolle, erstaunliche Musik.

Die Fragen beantworteten Kim Nazarian und Peter Eldridge, Sopran und Bariton des Ensembles.



SQOT. Sepio's Quick Order Tool.

**Wir drucken den richtigen Ton**

SQOT – Alle Printprozesse. Eine Plattform. Managen Sie ihre Druckprodukte schnell, effizient und kostensparend.

SQOT.DE

**SQOT**  
by seprio



## Die verräterische Stimme

Interaktiver Vortrag von  
Prof. Dr. med. Michael Fuchs

Im Klang unserer Stimme und in unserer Sprechmelodie sind viele Informationen verschlüsselt, die wir beim Sprechen oft unbewusst preisgeben. So kann man allein durch das Anhören einer Stimme Aussagen zu Alter, Geschlecht, Stimmungslage oder Gesundheit ableiten. Oft innerhalb weniger Sekunden bilden wir uns ein Urteil über Vertrauenswürdigkeit, Kompetenz, Attraktivität und Sympathie einer Person. Künstliche Intelligenz kann noch deutlich mehr aus Stimmen erkennen: neben Informationen zu Emotion und sozialer Herkunft hilft KI in der Medizin mithilfe von Stimmschallanalysen Erkrankungen zu diagnostizieren. Der Vortrag lädt das Publikum ein, anhand zahlreicher Hörbeispiele selbst Informationen aus der Stimme herauszuhören.

In Kooperation mit  LEIPZIGER  
STÄDTISCHE  
BIBLIOTHEKEN



### Literaturtipp

Wie funktioniert die menschliche Stimme? Teil 1  
**a cappella Blätter Nr. 4**

Wie funktioniert die menschliche Stimme? Teil 2  
**a cappella Blätter Nr. 6**

Die Stimme im gesellschaftlichen Kontext  
**a cappella Blätter Nr. 10**

9. Mai · Samstag · 11 Uhr

Leipziger Stadtbibliothek,  
Franz Dominic Grassi Raum, EG

Prof. Dr. med.  
Michael Fuchs

Deutschland



## Highlights

Und siehe da: Mit diesem Konzert kommt ein weiterer, umfassender **a cappella** Reigen bereits wieder zum Schluss. Die Tage und Abende davor waren einmal mehr reich gefüllt an Entdeckungen, und so laden wir Sie nun in bewährter Tradition dazu ein, das Festival noch einmal Revue passieren zu lassen – und seine Gäste und Zusammenkünfte noch einmal zu zelebrieren. Eine Auswahl der Schlaglichter und Highlights des **a cappella** Jahrgangs 2026 wird dabei erklingen.

Natürlich mit von der Partie: die Festivalväter und künstlerischen Leiter **amarcord**. Wir dürfen uns auf die Damen des **Nairyan Vocal Ensembles** aus Armenien und die Gesangkunst ihres Heimatlandes freuen. Stellvertretend für die reiche Leipziger Chorszene wird das **Leipziger Vocalensemble** unter seiner neuen Leiterin Amelie Saalbach Ihnen (und sich) ein Ständchen zum 50-jährigen Bestehen singen. Und die **New York Voices** geben sich auch noch einmal kompakt die Ehre – direkt vorm Ensembleruhestand. Das alles in einem der akustisch großartigsten Säle der Welt – fragen Sie mal die Ensembles.

So streifen wir also in höchsten Tönen und ganz verschiedenen musikalischen Gewändern durch die vielfältige Landschaft des gemeinsamen Singens und Ensemble-Seins. Ein würdiger, panoramaweiter Schlusspunkt des 26. Festivals und der diesjährigen Reise durch die Welt von **a cappella**.

mdr  
**KLASSIK**

zeichnet das Konzert auf und sendet es am Freitag, 29. Mai 2026, ab 20.03 Uhr bei MDR Klassik und MDR Kultur.

amarcord  
Nairyan Vocal Ensemble  
New York Voices  
Leipziger Vocalensemble

[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)

9. Mai · Samstag · 19 Uhr

Gewandhaus zu Leipzig, Großer Saal

**Abschlusskonzert**

International

## a cappella 26 – Die Reise geht weiter!

Im vergangenen Jahr zeigte sich das Leipziger Vokalmusikfestival **a cappella** von seiner glänzendsten Seite: Es war Jubiläum, die 25. Ausgabe, ein Reigen mit edel-silberner Strahlkraft und güldenen Stimmen. Und es war eine ganz und gar runde Feier. Von Anfang bis Ende war die Ausgabe 2025 außerordentlich stimmungsvoll, mit alten Freunden und neuen Perspektiven, liebgewonnenen Traditionen und dem vertrauten Gefühl von vokal ausgestalteter Geborgenheit. **a cappella** voll auf Kurs eben. In den bisherigen 25 Festivalsausgaben waren rund 50 Länder und über 250 Konzerte zu erleben. Das sind stolze Errungenschaften. Aber gesagt bzw. gesungen ist ja trotzdem noch lange nicht alles. Und warum auch hier stoppen? Allen etwaigen Unwägbarkeiten und Turbulenzen zum Trotz, geht die Reise für **a cappella** weiter! Und damit auch für Sie, das Publikum.

Damit das so ist und sein kann, heißt es für die Festivalmacher amarcord: das Schiff beständig auf Kurs halten – also das Festival in seiner Struktur stabil und verlässlich, inhaltlich aber kreativ und frei. Es soll ja »gleich gut« sein – und nicht einfach immer gleich. »Wir versuchen immer, neugierig zu sein und mit offenen Augen durch die Szene und durch das Leben zu gehen«, so amarcord-Tenor Wolfram Latke. »Wen haben wir noch nicht hier gehabt, welchen Aspekt brauchen wir

unbedingt noch oder wollen wir abbilden?« Der Blick rundum, das offene Ohr, das gehört zu **a cappella** dazu. Nicht die Häfen anzusteuern, die allseits bekannt oder erwartbar sind, sondern die es sich zu erkunden lohnt. Das Inhaltliche kommt und geht beim Festival immer vor dem all zu Sicherem. Und darauf wiederum ist Verlass. So halten es amarcord für sich selbst als Ensemble, und so gilt es beim Festival: Alles, was gemacht wird, sollte Substanz haben. Hier heißt es noch »Substance first«.

»Wir wollen ja nicht irgend etwas verkaufen, sondern wir wollen den Leuten etwas zeigen, das sie vielleicht noch nicht kennen«, schließt sich Stimmkollege Robert Pohlers an. »Dafür stehen wir als Festival, und das ist auch das, was das Publikum einerseits erwartet und auch schätzt. Was das Festival für mich persönlich immer auch ausmacht, ist diese Angstfreiheit vor der Berührung mit mal ganz anderen Dingen. Ob das jetzt letztes Jahr das Van Canto-Konzert mit Heavy Metal a cappella war, oder dieses Jahr eine Kooperation, die es so in der Form noch nicht gab. Und wir freuen uns einfach sehr darüber, dass es da auch nach wie vor in Leipzig Synergien gibt, die man bemühen kann.« Gemeint ist in diesem Fall die Kooperation mit der Oper Leipzig, welche zum ersten Mal Spielort für das Festival ist und aus der heraus auch

der Anstoß für den Inhalt des entsprechenden Konzertes kam. Als Gäste wie Zuschauer sind die amarcords natürlich mit dem Opernhaus vertraut, sind zum Teil durch den Thomanerchor oder auch mal solistisch (Robert Pohlers etwa in Mozarts »Zauberflöte«) aktiv dort in Erscheinung getreten, und schließlich war das Operncafé über die Jahre immer mal wieder Ort für die abendliche Festival-Lounge von **a cappella**. Aber wer schon immer mal in die Oper wollte, um dort auf der Bühne ganz dezidiert und exklusiv A-cappella-Gesang zu erleben – der hat nun endlich die Möglichkeit dazu. Und hört mit Werken von Albert Lortzing auch solche, die in dieser Form seltener unter die Lupe genommen werden. Außerdem gibt es am Folgetag ja auch noch eine Open Stage – eine weitere gemeinsame Veranstaltung mit der Oper, die im Reigen des Lortzing-Festivals der Oper in diesem Frühjahr zum einen als Biedermeier-Frühstück daherkommt, eine ganz stadt- und bürgernahe Veranstaltung unter freiem Himmel und unter Vokalklängen lustwandelnd – und zum anderen auch als explizite Bühne für die hiesige Chorlandschaft und somit wieder ein Podium für Nachwuchs, für Unbekanntes, Regionales und Selbstgemachtes.

Mit solchen Ansätzen, mit ihren eigenen, immer neuen Programmen sowie immer neuen musikalischen Festivalgästen öffnen amarcord bei **a cappella**

stets ein Fenster zur Welt. Zumal hinter der Musik einer Gruppe, wo immer sie auch herkommt, ja direkt ihre ganze und ganz eigene Kultur steckt: Sprache, Selbstverständnis, Identität, Charakter, Leben und Streben ... All das kann man in Renaissance-Madrigalen ebenso hören und erforschen wie in Hirtenliedern aus Sardinien, den Klängen der Steppe Tuvas, einem slowenischen Frühlingslied oder einer Jazz-Ballade. Musik erzählt uns von denen, die sie machen. Und eigentlich muss man nur zuhören.

»In jeder Ecke der Welt ist a cappella ein bisschen anders und trotzdem ist es a cappella. Das ist total faszinierend«, sagt Robert Pohlers – und Bariton Frank Ozimek ergänzt, gerade mit Blick auf jene Konzerte im Festivalreigen, in denen sozusagen »vokale Weltmusik« zu hören ist: »Ich finde, das ist eigentlich sogar unendlich viel mehr als a cappella. Man kann dabei in die Welt gucken, wie Menschen an verschiedenen Orten der Erde ihr Leben bestreiten oder gewachsen sind, mit dieser ursprünglichsten Form der Kommunikation. Im Gesang ist das wie ein Prisma, und man kann richtig eintauchen in so eine Kultur bzw. in unterschiedliche Kulturen. Und es ist schön, dass das in unser Festival so reinpasst.« 2026 passt in dieser Hinsicht besonders das Gastspiel des Nairyan Vocal Ensemble aus Armenien hinein. Hier treffen traditionelle Klänge und Lieder Armeniens auf Interpretinnen,



Dresdner  
Philharmonie

HOLLYWOOD



SA 4. JUL 2026 | 19.00 UHR  
SO 5. JUL 2026 | 18.00 UHR  
KULTURPALAST DRESDEN

## Blockbuster Battle: Animation von Hollywood bis Tokio

Mit Filmmusik live in den Sommer!

BENJAMIN POPE | Dirigent  
TOM WLASCHIHAI | Moderation  
DRESDNER PHILHARMONIE

dresdnerphilharmonie.de

Die Reise geht weiter!

die ihr musikalisch-kulturelles Erbe in die Jetzt-Zeit holen – mit ganz neuen Ansätzen, Engagement und einer klaren Vorstellung davon, was sie übermitteln und wen sie mit ihrer Kunst erreichen möchten.

»Das passt mal wieder zu uns und Leipzig«, findet auch Bass Daniel Knauff. »Und tatsächlich finde ich diesen ‚Folk‘-Zweig des Festivals mit das Spannendste, was wir hier anzubieten haben. Diese Konzerte sind jedes Mal ein totaler Ohrenöffner und Horizontweiterer und ziehen innerhalb des Festivalpublikums auch noch mal ein eigenes Völkchen an. Diese Konzerte haben einen ganz eigenen Esprit, fast schon eine eigene Spiritualität. Ich finde es toll, sagen zu können: Leute, das ist auch a cappella – oder gerade das ist a cappella! –, diese Horizont-erweiterung. Lasst euch drauf ein, kommt zuhau – und vertraut uns. Es wird großartig werden.« Wie es genau wird, wissen ja selbst die amarcords nicht unbedingt vorher – sie dürfen es ja live oft ebenfalls als »Premiere« erleben. Aber ihr Gespür trägt nicht, auf die A-cappella-Qualität ist Verlass, und die Neugier und Vorfremde auf das Kommende, das mitunter Unbekannte, sind dabei beste Begleiter und im Grunde auch Auslöser.

»Wir ermöglichen mit diesen Konzerten das, was uns ermöglicht wurde durch unsere Tätigkeit, die wir um die Welt tragen«, beschreibt Wolfram Lattke. »Und es ist unfassbar wichtig für uns als Gesellschaft und für uns als Menschen, dass wir wissen, was die anderen tun – gerade weil die Erde eigentlich so klein geworden ist, dass man von allem wissen könnte.«

Geben und zurückgeben – auch das ein Gedanke, der das Festival trägt. Und zwar seit jeher – seit dem 5. amarcord-Ge-burtstag, den die Leipziger Sänger 1997 nicht allein, sondern mit neu gewonnenen Freunden und Kollegen gefeiert haben, mit internationalen Gästen und ganz unterschiedlichen Facetten. So entstand **a cappella**, und so ist es noch heute.

Eigentlich kann man sich einem solchen Angebot auch nicht entziehen. Das Festival ist eine Einladung, und hat man diese erst einmal angenommen und steigt mit ins Boot, zeigt sich auf gewisse Weise automatisch, geradezu logisch, wie interessant und gewinnbringend ein Trip in die A-cappella-Welt und, ganz allgemeingültig, ein Austausch von Kultur ist. Daniel Knauff: »Man möchte es den Menschen geradezu verordnen, die Welt zu bereisen und mitzubekommen – bei aller Diversität – wie ähnlich wir uns wirklich sind. Guckt, im wahrsten Sinne, über den Tellerrand und schaut, wie bunt diese Welt ist! Sie ist extrem bunt und in dieser Vielseitigkeit sich doch wahnsinnig ähnlich. Und wenn Leute auf diese Reise mitgehen, diese imaginäre Reise beim Festival – dann haben wir eigentlich alles richtig gemacht.«

Leipzig ist der Heimathafen des **a cappella** Schiffs, ist Zuhause für amarcord und viele Besucher des Festivals. Dennoch ist die Festivalzeit eben eine Reise – und die Festivalbesucher dabei die Mitreisenden. 2026 führt diese Reise uns in spanische Gefilde, mit La Grande Chapelle und ihren Entdeckungstouren zu vergessenen Schätzen hispanischer Renaissance-Kunst. I Fagiolini aus Großbritannien nehmen

## Unerhörte Komponistinnen



GEN 25939

Chorwerke unbekannter Komponistinnen des 19.-21. Jahrhunderts  
Ensemble Horizons  
Matthias Klosinski, Leitung

## Rot



GEN 25940

Ein Konzeptalbum, das die emotionalen Facetten der Farbe Rot beleuchtet  
Eva Resch, Sopran  
Eric Schneider, Klavier

## Eisnacht



GEN 26948

Lieder jüdischer Komponist:innen  
Pia Viola Buchert, Mezzosopran  
Tatjana Dravenau, Klavier

uns mit von der Musik dieser Ära bis in die Neuzeit, während sie einen Blick zurück auf ihre nunmehr 40-jährige Karriere und die besten Stücke ihres in dieser Zeit angelegten Repertoires werfen. Als ausgewiesene Madrigalgruppe, gerade mit solch einer Expertise, sind sie gern gesehene Gäste, weil es ihrer auch anno 2026 nicht all zu viele gibt – und obendrein bieten sich ihre vielen Crossover-Projekte mit anderen künstlerischen Feldern und Kollegen an, ihr Tun auch weit über ihr **a cappella** Gastspiel hinaus zu erkunden. Die Gruppe anders bringt uns A-cappella-Pop made in Germany, der schon international ausgezeichnet wurde: Ein Contemporary A Cappella Recording Award für das »beste europäische Album«, gerade da es sich hier ja auch um Eigenkompositionen handelt, ist schließlich durchaus eine Visitenkarte und spricht für die Authentizität der Gruppe mit dem Freiburger Herz. Hier kann man auch gleich ein Ticket für den nachmittäglichen Familienausflug lösen – all inclusive sozusagen. Preisgekrönte Mitreisende im Programm sind natürlich auch The Bookmarks, die nicht nur aufgrund ihres jungen Alters (und dafür bereits beeindruckendem Können) begeistern, sondern eben auch, weil sie ihre Heimat Georgien musikalisch repräsentieren und ihre eigene Farbe und Stimme einbringen können. So, wie es sein soll. Das Ingenium Ensemble aus Slowenien ist ebenfalls Preisträger des **a cappella** Wettbewerbs (Zweiter Platz 2014) und macht einen tollen Job als Repräsentant für die Musik und Sprache Sloweniens. Sie sind übrigens mithin die ersten »Zweiten«, die wir im Rahmen des Festivals wiedersehen, haben sie doch in ihrer damals schon weithin hörbaren

Qualität nicht nachgelassen, sondern sich nachhaltig zu einem wichtigen europäischen Ensemble entwickelt. Und für alle Welt – auch im **a cappella** Wettbewerb immer mal wieder zu spüren – prägend waren last but not least die New York Voices, machten sie doch die Stilistik des Vocal Jazz mit groß und weithin interessant. Sie sind wichtigste Vertreter dieses Aspekts der Vokalmusikwelt, gemeinsam mit Gruppen wie Manhattan Transfer, The Real Group oder Take 6 – und es ist schön und wichtig, dass sie in diesem Jahr auch noch einmal beim Festival **a cappella** zu erleben sind, bevor ihre eigene Reise endet und sie Ende 2026 aufhören.

An den New York Voices schließt sich unsere gedankliche Reise schlussendlich noch einmal: »Gerade Jazzmusiker müssen ja wahnsinnig fit sein, was die Basics der Musik angeht, Musiktheorie, Akkordstrukturen etc.«, konstatiert Tenor Robert Pohlers. »Da kommen wir wieder zur eingangs erwähnten Substanz: Die müssen eine wahnsinnig gute musikalische Substanz haben, um das, was sie tun, auch wirklich gut tun zu können. Die improvisatorischen Elemente etwa wirken zwar, als entstünden sie völlig frei, aber auch da gibt es ja bestimmte Regeln. Ich bewundere das sehr, weil es wirklich nochmal ein ganz anderes Harmonie- und Theorieverständnis braucht, und freue mich, diese Musik noch einmal kennenzulernen und einen Eindruck zu bekommen, wie sie Musik verstehen und mit Jazzmusik um gehen.« Und Bass Daniel Knauff überlegt: »Eigentlich sind solche Musiker ja die Ensemble-Player schlechthin – wenn du nicht gut zuhörst, wirst du immer nur für dich alleine impro-

visieren, aber dem anderen das Geben und Nehmen zu spüren, wo will er hin, was passiert gerade, was passiert hier gemeinsam, wann erspüre ich, dass ich mich jetzt einmische... – das ist genau diese Form von Zuhören, die wir ja selber immer predigen für Ensemblesgesang, für das, was da gemeinsam entsteht, indem du dich von dir selber löst und offenes Ohr bist. Das ist bei ihnen par excellence vorhanden und insofern auch eine totale Inspiration – wie ich überhaupt jedes der Festivalkonzerte jedes Mal neu als extreme Inspiration empfinde. Und das ist das Tolle an diesen Festivaltagen: Man kann ein bisschen wieder Kind werden und staunen, aber auch ein bisschen Entdecker, jedes Mal. Du lässt dich inspirieren. Es ist ein riesiger Kurs, ein Workshop, den wir nehmen können.« Eine echte Einladung eben. Das Zuhören, Zuschauen, voneinander lernen, entdecken, das gehört zu einer solchen Reise unweigerlich dazu. Und das Festivalteam wird diesem gewinnbringenden Kosmos nicht überdrüssig. Es stellt sich daher eigentlich nur die Frage: Kommen auch Sie mit auf die Reise? Seien Sie dabei, lassen Sie sich mitnehmen! Gern auch beim nächsten Mal, 2027 ...

Falk Mittenentzwei



*amarcord*

# Music & Nature Foundation

[www.musicandnaturefoundation.com](http://www.musicandnaturefoundation.com)

## Das neueste amarcord-Projekt: Eine Stiftung für Musik und Natur

Das Leipziger Vokalensemble amarcord und sein Festival **a cappella** sind fest in Leipzig verwurzelt, immer aber schon auf Reisen gewesen und weltweit auf der Suche nach Neuem, Inspirierendem und Bewahrendem. Und: Sie stehen seit jeher für »organisches Wachstum«. Aus diesem Teil der »amarcord-DNA« entspringt nun auch ein neues Projekt, das amarcord in den kommenden Jahren verfolgen will: Anfang des Jahres riefen sie eine Stiftung ins Leben, die amarcord Music & Nature Foundation. Sie fußt auf der Verbindung von Musik und Natur – und soll genau dort auch wirken.

Mit der neu gegründeten Stiftung sollen in Zukunft sowohl Künstler und Ensembles gefördert als auch Umweltprojekte unterstützt werden. »Wir möchten uns als amarcord noch stärker dafür einsetzen, für die nächste Generation nicht nur weitere Fördermöglichkeiten zu schaffen, sondern auch einen bewohnbaren Planeten zu übergeben«, so amarcord-Tenor Robert Pohlers. »Die Stiftung soll hier die Voraussetzungen schaffen, in den nächsten Jahren Dinge positiv bewegen zu können.« Amarcords Musik und ihr Handeln bewegen viele Menschen. Nicht zuletzt mit dem Festival **a cappella** als internationaler Austauschplatz für die Szene inklusive dem angeschlossenen **a cappella** Wettbewerb für Nachwuchsgruppen, bringen sie seit vielen Jahren Künstler zusammen und natürlich auch

Künstler und Publikum. Und das ist der perfekte Nährboden für nachhaltiges und synergetisches Engagement für Musik und Natur. Denn schließlich hat Musik auch die Kraft, »Bewusstsein zu schaffen und zum Handeln zu inspirieren«, wie die Sänger aus ihrer langjährigen Erfahrung wissen. So wollen amarcord Musikprojekte unterstützen, Konzerte für den Umweltschutz organisieren und als große Vision Musikbegeisterte, Naturliebhaber und Umweltschützer in einer Projekte-Gemeinschaft zusammenbringen – denn die Stiftung soll vor allem, ganz buchstäblich, gemeinschaftliche Kräfte wecken.

Auf der Stiftungs-Website [www.musicandnaturefoundation.com](http://www.musicandnaturefoundation.com) finden sich weiterführende Informationen und bereits die Möglichkeit, das ambitionierte Projekt zu unterstützen. Zustiftungen und Spenden sind ab sofort unter folgender Bankverbindung möglich:

**Sparkasse Leipzig**  
**Music & Nature Foundation**  
**DE09 8605 5592 1090 4060 50**

In einem Blog werden alle Interessierten über kommende Projekte auf dem Laufenden gehalten. Schauen Sie unbedingt mal nach – und werden Sie Teil von amarcords Mission!



## Team a cappella beim Leipzig Marathon 26

Auch auf der Laufstrecke zählt die richtige Atemtechnik! Beim 48. Leipzig Marathon am 19. April 2026 war auch das Team **a cappella** wieder am Start – in leuchtendem Orange und mit vollem Einsatz. Fans, Freunde und Partner des **a cappella** Festivals liefen, skateten und schwitzten gemeinsam für die Musik. Ob auf Inlineskates, über die Kurzstrecken oder die volle Marathon-distanz – unser Team war überall vertreten.

Viele Läuferinnen und Läufer sind seit Jahren mit dabei, darunter – wenn es der Konzertkalender erlaubt – auch die amarcords, Teamleiter Yannic Borchert und Vereinsvorsitzender Lutz Werge.

Möchten Sie mitlaufen? Dann schnüren Sie die Laufschuhe und schließen sich uns an! Neben einer vergünstigten Startgebühr und einem kostenlosen **a cappella** Laufshirt gibt es für alle Teilnehmenden die Chance, Tickets für verschiedene Festival-Konzerte zu gewinnen.

Der 49. Leipzig Marathon findet am 18. April 2027 statt. Anmeldungen nehmen wir gerne unter [info@a-cappella-wettbewerb.de](mailto:info@a-cappella-wettbewerb.de) entgegen – wir freuen uns über alle neuen wie auch altbekannten Teammitglieder!



## Rückblick a cappella 2025

Zum nunmehr 25. Mal führten die Gastgeber von **amarcord** das Publikum in eine Welt, in der die menschliche Stimme alles kann und alles vermag. Im Jubiläumsjahr ihres Festivals für Vokalmusik machten die Leipziger Sänger für ihr Eröffnungskonzert dabei gemeinsame Sache mit den vier Kammermusikerinnen des **Klenke Quartetts**. In der vollbesetzten Peterskirche teilten sich die beiden Ensembles eine im Zentrum der Kirche aufgebaute Bühne und stellten ihr Programm unter die Überschrift: »Musik aus England und Amerika«. Neben einer eigens für dieses Konzert geschriebenen Uraufführung für beide Ensembles vom englischen Komponisten **Orlando Gough** standen sich im Verlauf des Konzertes immer wieder alte und neue Kompositionen gegenüber. Fast schon ikonische Stücke eines John Dowland webten hinein in Klänge einer Caroline Shaw oder eines Philip Glass und spannten dieses Konzert zu einem Gesamtkunstwerk.



Mit erlesener Vokalmusik aus Renaissance- und Barock-Zeiten ging es tags darauf in der Thomaskirche weiter. Bereits zum zweiten Mal nach 2017 beehrten uns bei **a cappella 2025** die Musiker der **Profeti della Quinta**. »Von der Synagoge zum Palast« nannten die in der Schweiz und Israel ansässigen Sänger ihr Programm und kombinierten Werke rund um Salomone Rossi und Claudio Monteverdi. Die tatsächlich knapp 100 Minuten Konzert vergingen wie im Flug, und das Ensemble hat sich einmal mehr einen Platz im Festivalherz geschaffen.



Traditionell weiter ging es am Sonntag mit A-cappella-Comedy. Österreichs bekannteste Vokalcomedy-Veteranen **Die Echten** präsentierten zum Kindertag mit feinstem Wiener Schmäh ihr Programm »Dingsda«. Mit zwei Konzerten im Kupfersaal begeisterten sie bei ihrer Leipzig-Premiere Jung und Alt.



Aller schönen Klänge sind Drei! Mit französischen Hofgesängen des 17. Jahrhunderts bot das **Trio Joel Frederiksen** in der Reformierten Kirche den **a cappella** Gästen ein Programm der besonderen Art. Sowohl perfekt im Instrumentalspiel, als auch sängerisch hoch versiert, verzauberten die Musiker/innen das Publikum und belebten in dieser Kombination eine fast schon vergessene Kunst: der selbstbegleitete Gesang.



Mit dem **calens vocalensemble** aus Stuttgart fand der Internationale **a cappella** Wettbewerb Leipzig 2024 einen stolzen Gewinner – sowohl aus Sicht der Jury als auch des Publikums. In der wunderbaren

Philippuskirche im Leipziger Westen sang das achtköpfige Ensemble ein Konzert mit geistlicher Musik aus verschiedenen Epochen und Stilen, vereint unter dem Titel und Motto »wiederblick«. Während der Stücke dieses mit Spannung erwarteten Abends jedenfalls konnte man, mal wieder, eine Stecknadel fallen hören; nach den Stücken gab es jedes Mal viel, wirklich viel Applaus, der von solcher Wertschätzung durchdrungen war, dass die acht Sängerinnen und Sänger auch jedes Mal kaum aus dem Lächeln und Staunen herauskamen. Die künstlerische Leistung und das Naturrell der Gruppe sind eines Gewinners des **a cappella** Wettbewerbs mehr als würdig.



Eine stolze 15 zierte 2025 den Internationalen **a cappella** Wettbewerb Leipzig – bereits zum 15. Mal bot er dem internationalen Vokalmusiknachwuchs eine Bühne. Erstmals im Großen Saal des Gewandhauses präsentierten sich an zwei Wettbewerbstagen die jungen Sängerinnen und Sänger einer Jury um den Vorsitzenden **Simon Carrington**. Mit einer für ihr Alter bemerkenswerten Darbietung überzeugten die **Bookmarks** aus Georgien und erhielten den 1. Preis.

Ebenfalls prämiert wurde das **Ensemble Soavi** mit dem 2. Preis sowie dem von amarcord ausgelobten Preis für das am besten unverstärkt vorgetragene Stück. Dritter wurde das Frauenquartett **Amita** aus Lübeck. Den allseits beliebten Publikumspreis neben einem weiteren von amarcord ausgegebenen Preis bekamen die sympathischen Herren von **Mehr als 4** aus Halle/Saale.



Zur erlesenen Schar der beliebtesten Gruppen des **a cappella** Festivals zählt **Rajaton** aus Finnland. Sie waren nunmehr viertmal beim Festival dabei und bestritten bei der 25. Ausgabe von **a cappella** das 250. Konzert. Von eigenen Arrangements über Bee Gees, Queen bis ABBA sangen sich die sympathischen Finnen einmal mehr mit ihrem unverwechselbaren Sound und perfekter Bühnenshow in die Herzen des Publikums. Standing Ovations und Glückseligkeit im vollbesetzten Großen Saal des Gewandhauses.



Nach längerer Abstinenz war die Veranstaltungstonne der Moritzbastei mal wieder Spielstätte des **a cappella** Festivals. Und das mit einer echten musikalischen Besonderheit. Erstmals gab es A-cappella-Heavy-Metal beim Festival zu hören – also harte, röhrende Gitarren, ausschließlich mit der Stimme gemacht. **Van Canto** aus Deutschland ließ die rappevolle Tonne beben und das Heavy-Metal Publikum begeistert zurück.



Im Oberlichtsaal der Stadtbibliothek gab es für alle Wettbewerbsgruppen wieder die Möglichkeit, sich einem professionellen Coaching in einer **Masterclass** zu unterziehen und unter der Leitung des im A-cappella-Gesang höchst erfahrenen ehemaligen King's Singer **Stephen Connolly** intensiv an ihren Stücken sowie ihrer Performance zu arbeiten. Im anschließenden Showcase im Kupfersaal konnte man sich überzeugen, dass jedes Ensemble, ob Preisträger oder nicht, von der Expertise Connollys enorm profitieren konnte.



Weiter ging's im Kupfersaal mit den **Magnets** aus dem Vereinigten Königreich. Mit ihrem Programmtitel »Legends« lieferten die fünf Musiker eine perfekte Bühnenshow ab und ließen Klassiker der Rock- und Pop-Geschichte in durchgestylten Arrangements in neuem Glanz erstrahlen – spektakuläres Beatboxing inbegriffen!



Traditionell fand das 25. Festival auch dieses Mal im Großen Gewandhaussaal seinen Abschluss. Mit den Gastgeberinnen von **amarcord**, dem **Ingenium Ensemble** aus Slowenien (»Ausgucker« für 2026) und den Wettbewerbssiegern **The Bookmarks** aus Georgien wurde der 1. Teil bestritten. Den 2. Teil und das große Finale teilten sich die **Magnets** und **Rajaton**. Mit nicht abebbendem Beifall endete diese Jubiläumsausgabe.

Frank Ozimek



Erstmals  
in Leipzig

## Mehr als 150 Workshops, Masterclasses und Konzerte mit:

Calmus Ensemble, **Chorwerk Ruhr**,  
**Tine Fris-Ronsfeld**, Carsten Gerlitz,  
Florian Helgath, **Kammerchor  
Stuttgart**, Latvian Voices, **Lyyra**,  
Pop-Up, **Anne Kohler**, Sjaella,  
**Erik Sohn**, SWR Vokalensemble,  
Yuval Weinberg, **Thomanerchor  
Leipzig** und vielen anderen ...

Infos und  
Anmeldung:  
[www.chor.com](http://www.chor.com)



DEUTSCHER CHORVERBAND

## Ausblick **a cappella 2027**

Und? Wollen Sie auch am liebsten sofort wieder mit uns auf eine aufsehenerregende Rundreise durch die A-cappella-Welt gehen? Zumindest den Termin dafür können Sie sich ja jetzt schon einmal vormerken und im Kalender orange verzeichnen: Das 27. Internationale Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig wird vom **28. Mai bis 5. Juni 2027** stattfinden.



Natürlich mit seinen Gastgebern, den Leipziger Sängern von **amarcord** im Eröffnungskonzert am ersten Abend. Dass es außerdem großartige Alte Musik geben wird? Spannende vokale, traditionell erhaltene Klänge aus entfernten Winkeln der Welt? Humorvolles, Tiefgreifendes, Jazziges oder auch gänzlich anderes? Davon können Sie ausgehen! Und sich einmal mehr überraschen lassen – beim 27. Festival **a cappella** und seinem Blick durch den Vokalmusikkosmos.

Bis dahin!  
Ihre amarcords und das Team **a cappella**

# Wir wollen Mehr Reichweite für euer Ensemble! Ihr auch?



Euer Ensemble braucht moderne Werbung für neue Mitglieder? Dann seid ihr bei ProStimme an der richtigen Stelle!



## Warum?

ProStimme ist euer verlässlicher Partner im Bereich Musik- und Medienmanagement auf Augenhöhe. Von A - wie Anzeigen über S - wie Social Media bis Z - wie Zoom-Workshops.



## Darum!

Unsere Expertise ist euer Gewinn! Wir arbeiten für einzelne Ensembles, große Chororganisationen und -verbände. Wir sind ein musikbegeistertes Team mit viel Chorliebe.

Die ersten 5 Chöre erhalten eine kostenlose Erstberatung inklusive Social-Media-Check.



Schnell sein lohnt sich!  
QR-Code scannen und Infos eintragen.



Interessiert?  
Mehr Infos unter:  
[www.pro-stimme.de](http://www.pro-stimme.de)

**ProStimme**  
Medienproduktionen für Chöre.

## Dank

Ohne unser fleißiges, begeistertes und begeisterndes Team **a cappella** könnte das Festival nicht durchgeführt werden. Deshalb danken der a cappella e. V. und amarcord sehr herzlich dem gesamten Produktionsteam und DREIECK Marketing.



Friederike Banse • Sören Baumann • Sophia Birkigt • Yannic Borchert • Sören Eggers  
Emil Ehrentraut • Melanie Filipiak • Maud Glauche • Julia Hetzer • Johanna Jürging  
Ida Köhler • Torsten Krause • Ute Lieschke • Hans-Hoachim Lingelbach • Pauline Maaß  
Johanna Marcy • Falk Mittenentzwei • Hannah Neumann • Hasan Obaid • Magdalena Rambau  
Luise Rexin • Katherina Schmidt • Holger Schneider • Uwe Schürmann • Gesa Winkler

#### Veranstalter

Verein zur Förderung der  
Vokalmusik – a cappella e. V.  
Oststraße 118, D-04299 Leipzig  
info@a-cappella-festival.de  
www.a-cappella-festival.de  
www.a-cappella-wettbewerb.de

#### Intendanz, Künstlerische Leitung, Organisation

amarcord, www.amarcord.de

#### Leitung Künstlerisches Betriebsbüro

Yannic Borchert, Tel. 0341 21829701  
borchert@a-cappella-festival.de

#### Leitung Wettbewerbsbüro

Johanna Marcy, Tel. 0341 21829701  
marcy@a-cappella-festival.de

#### Ticketing

Friederike Banse, Tel. 0341 99187153  
ticketing@a-cappella-festival.de

#### Marketing, Sponsoring, Organisation

Dreieck Marketing  
Inh. Maud Glauche  
Poetenweg 31, D-04155 Leipzig  
acappella@dreieck-marketing.de

#### Presse

Ute Lieschke Leika Kommunikation  
Tel. 0163 7082042  
u.lieschke@leikakommunikation.de

#### Interviews, Einführungstexte, Wissenswertes

Falk Mittenentzwei

#### Redaktion

Daniel Knauff, Holger Krause,  
Maud Glauche

#### Grafisches Konzept Jahrgangsgestaltung

Katharina Thiem

#### Design-Koordination

Wolfram Lattke

#### Layout/Satz

Catharina Ende

#### Fotos:

Anne Hornemann, Michael Bader,  
Oper Leipzig, Javier Hidalgo, Sven Sindt,  
Barnaby Smith, Holger Schneider,  
Dovile Sermokas, Mischa Blank,  
Rosenthal Musikmanagement,  
Uwe Schürmann, Matthew Brodie,  
New York Voices, Joachim Lingelbach,  
Guido Werner, Privat

#### Druck:

Sepio GmbH, Leipzig

#### Redaktionsschluss

27. März 2026  
Änderungen vorbehalten

#### Gedruckt auf

Offset weiß FSC®



# BAUTROCKNUNG SCHMITTGALL GMBH



Ein Unternehmen der  
**artus**  Bautrocknung- und  
Sanierungsgruppe

## Ihr Spezialist für:

- Bau- und Notbeheizung
- Bautrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Unter-Estrich-Trocknung
- Gerätevermietung

Hotline  
0800/9041400

Berliner Str. 75, 04129 Leipzig

[www.bautrocknung.com](http://www.bautrocknung.com)

[info@bautrocknung.com](mailto:info@bautrocknung.com)

Leipzig  
T 0341/904140

Halle  
T 0345/2900366

Berlin  
T 030/93523072

Dresden  
T 0351/3126801

Chemnitz  
T 0371/8081247

Eberswalde  
T 03334/386441

Magdeburg  
T 0391/55720220

München  
T 089/37412470



# Gemeinsam wirken.

200 Jahre Sparkasse Leipzig bedeuten auch 200 Jahre Verantwortung für unsere Region. Dafür investieren wir in Menschen, Bildung und nachhaltige Vorhaben – fördern Projekte und gemeinnützige Institutionen. Von Herzen gern unterstützen wir das **a cappella** Festival Leipzig 2026 und freuen uns auf herausragende vokale Hörerlebnisse.



[200-sparkasse-leipzig.de](https://200-sparkasse-leipzig.de)



Sparkasse  
Leipzig

